



Posener Tageblatt



„OEKONOM“
Für Gebetbüchlein
und
Riemenschrift
Die billige Walzen-
Schrot- und
Griesmühle
Allein-Hersteller:
Hugo Chodan, Poznań,
dawn. Paul Seler
ul. Przemysłowa 23.

Er scheint an allen Werttagen.
Postkonten für Polen Nr. 200 283 in Polen.
Postkonten für Deutschland Nr. 6184 in Breslau.
Anzeigenpreis: Festsätze (38 mm breit) 40 Gr. (Anzeigenteil 15 Groschen).
für die Millimeterzeile im (Reklameteil 45 Groschen).
Sonderplatz 50%, mezz. Reklameteilzeile (90 mm breit) 135 Gr.
Auslandskonten: 100% Aufschlag.
Bei höherer Gewalt Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Auslieferung hat der Bezahler keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Die Konfliktstoffe im Osten.

Litwinow bei Stresemann. — Ein energisches Dementi. — Und der Völkerbund.

Der stellvertretende Volkskommissar der Sowjetregierung, Litwinow hat, wie bereits gemeldet, Freitag mittag dem Reichsaussenminister seinen Besuch gemacht. Wie W. T. B. hört, sind bei dieser Gelegenheit die laufenden politischen Tagesfragen besprochen worden.

Neben der Abrüstungsfrage, die den Zweck der Reise Litwinows bildet, kamen dabei auch andere, die beiden Ländern gemeinsam interessierende Fragen, wie insbesondere die Frage der litauisch-polnischen Beziehungen, zur Erörterung. Litwinow gab dem Reichsaussenminister Kenntnis von der Donnerstag in Warschau überreichten Note der Sowjetregierung, in der diese ihren Besorgnissen über die litauisch-polnische Spannung und über die sich daraus möglicherweise ergebenden Gefahren Ausdruck gegeben hat.

Es bestand Uebereinstimmung darüber, daß es im allgemeinen Interesse dringend wünschenswert ist, jede Störung der friedlichen Entwicklung zu vermeiden und allseitig die Bemühungen auf die baldige Behebung der bestehenden Schwierigkeiten zu richten.

Berlin, 26. November. Ein Berliner Mittagsblatt meldet, daß Reichsaussenminister Dr. Stresemann gestern im Ministerrat eingehend über seine Besprechung mit Litwinow berichtet hat. Das Blatt knüpft daran die Bemerkung, daß die Reichsregierung einmütig darüber ist, daß alles getan werden müsse, um die politische Hochspannung in Osteuropa zu beseitigen. Das letztere ist richtig und bereits in dem Kommentar zu dem deutschen Communiqué eingehend ausgeführt. Nun hat sich das Kabinett, wie wir erfahren, gestern überhaupt nicht mit außenpolitischen Fragen beschäftigt, und der Reichsaussenminister hat überhaupt nicht an der Sitzung des Kabinetts teilgenommen und konnte daher auch keinen Bericht erstatten.

Die deutsche Regierung hat selbstverständlich nach wie vor ein großes Interesse daran, daß die Spannung zwischen Polen und Litauen beseitigt wird. Die deutsche Regierung denkt aber nicht daran, in dieser Frage eine Initiative zu ergreifen, zumal es sich vorläufig nur um Gerüchte und Behauptungen handelt, die bisher von keiner Seite substantiiert werden konnten.

Diese Gerüchte sind von amtlicher Seite Polens, soweit sie sich auf einen beabsichtigten Putz zum Sturz der litauischen Regierung beziehen, in energischer Weise dementiert worden. Litauen hat beim Völkerbund zwei Beschwerden eingereicht, von denen sich die eine auf die angebliche Vergewaltigung der litauischen Schulen im Wilna-Bezirk bezieht, und die andere darauf hinweist, daß Polen litauische Emigranten unterstütze, die auf den Sturz der litauischen Regierung hinarbeiteten. Während die erste Beschwerde voraussichtlich durch Ueberweisung an eine Kommission erledigt wird, ist anzunehmen, daß die zweite Anlaß zu einer politischen Debatte im Völkerbundsrat geben wird, die der Klärung der ganzen Angelegenheit dienlich sein dürfte.

Woldemaras gestürzt?

Berlin, 27. November. (Pat.) Die Telegraphen-Union meldet aus Riga über Königsberg, daß in Riga die Nachricht einlief von einem Militärputsch, der am Sonnabend in den Abendstunden in Rowno durchgeführt worden sei und zum Sturze der Regierung Woldemaras geführt habe. Eine Bestätigung dieser Nachricht aus einer litauischen amtlichen Quelle fehlt bisher.

Berlin, 27. November. (Pat.) Die „Vossische Zeitung“ bestätigt in einer Depesche aus Schaulen die Nachricht von dem erwarteten Sturz bzw. Rücktritt Woldemaras'. Die große Mehrheit des litauischen Volkes tritt feindselig gegen Woldemaras auf, der selbst in Kreisen seiner Verbündeten die Sympathien verloren hat. Die Tage der Diktatur Woldemaras' sind gezählt. Unter dem Druck nahestehender politischer Kreise bemüht sich Woldemaras augenblicklich nur darum, daß nach seinem Rücktritt die Regierungsgewalt in die Hand einer legalen Regierung gelegt werden kann. Unter den Linksparteien, in erster Linie zwischen den Volkssozialen und den Sozialdemokraten, soll es zu einer Annäherung zwecks Bildung einer gemeinsamen Front gekommen sein.

Genf, 27. November. (Pat.) Woldemaras hat an das Sekretariat des Völkerbundes ein Schreiben gerichtet, in dem er auf die Stellungnahme der polnischen Presse Litauens hinweist. Dieses Schreiben enthält weder Vorschläge noch Schlussfolgerungen.

Paris, 27. November. (Pat.) Die Havas meldet aus Rowno, daß litauische amtliche Kreise die Nachricht in Uebereinstimmung mit Vertretern Frankreichs, Englands und Italiens bei der litauischen Regierung dahin vorstellig geworden wären, daß der polnisch-litauische Konflikt jetzt unbedingt geregelt werden müßte.

Danzig, 27. November. (Pat.) Die „Danziger Neuesten Nachrichten“ melden aus London, daß der englische Gesandte aus Rowno im Auftrage seiner Regierung bei Woldemaras in Sachen des polnisch-litauischen Konflikts interveniert hätte. Dieser Intervention haben sich die Gesandten Frankreichs, Italiens, Finnlands und Schwedens angeschlossen.

Berlin, 27. November. (Pat.) Die „Vossische Zeitung“ meldet in einer Depesche aus Rowno, daß Woldemaras am Sonnabend eine dritte Note an den Völkerbund gerichtet hat, in der er Polen aggressiver Pläne anklagt. Die Note betont, daß Polen die Absicht habe, in das Gebiet Litauens einzudringen und nach dem Sturz der Regierung Woldemaras eine neue Regierung mit Plezajski an der Spitze zu bilden. Die „Vossische Zeitung“ stellt fest, daß in Rowno im allgemeinen mit großem Septizismus das Ergebnis der Genfer Session erwartet wird. Am besten spiegelt sich die allgemeine Stimmung im christlich-demokratischen Organ „Nitas“ wieder, das die Feststellung macht, daß Litauen es bisher nicht vermocht habe, die Sympathie des Auslandes zu gewinnen, und daß deshalb schwer daran zu glauben sei, daß seine Forderungen in Genf Unterstützung finden könnten. Zum Schluß verlangt die „Nitas“ ganz offen, daß Litauen seine bisherige Politik des Lavierens, durch die es zwischen zwei Buffern gelangt sei, aufgeben und für Rußland und Deutschland optieren sollte.

Der „Hintermann Kurjer Dzienney“ weiß über die neue Note Litauens an den Völkerbund folgendes zu berichten:

„Die neue Beschwerde ist in dem Tone des Briefes Woldemaras an den Generalsekretär des Völkerbundes gehalten. Woldemaras führt noch einmal die in der vorausgegangenen Note genannten Dinge an, und zwar die Schließung litauischer Schulen, die Verhaftung von Litauern, die erste Reise des Marschalls nach Wilna, den Kongreß der litauischen Emigranten in Riga, der von der polnischen Diplomatie inszeniert worden sein soll, und die aggressive Artikel der polnischen Presse. Der Premier Woldemaras fügt dem hinzu, daß die polnische Regierung bewaffnete Banden der litauischen Emigranten organisiere, die gegen Litauen aufzutreten sollen. (?) Schließlich wird noch besonders auf den letzten Versuch des Marschalls Pilsudski in Wilna hingewiesen. Der Wilnaer Aufenthalt Pilsudski soll die Ankündigung eines bewaffneten Vorgehens Polens gegen Litauen gewesen sein. Die litauische Regierung will sichere Nachrichten darüber besitzen, daß auf den Wilnaer Konferenzen des Marschalls Pilsudski im Beisein des Außenministers und Vertretern der Generalität schon die Frage erörtert worden wäre, in wieviel Tagen Litauen von den polnischen Truppen eingenommen werden könnte, und in wieviel Tagen die neue Ordnung in Litauen einzuführen wäre. Die Rownoer Regierung bittet darum, daß die neuen Angaben der vorausgegangenen Beschwerde hinzugefügt werden.“

Die englische Beurteilung des Ostkonfliktes.

London, 28. November. (R.) In London wird die polnisch-litauische Spannung angesichts der letzten Berichte aus Berlin, Warschau und Rowno erheblich ruhiger beurteilt. Nach übereinstimmenden Meldungen aus Riga hat die litauische Regierung etwa 20 Offiziere verhaften lassen. Eine Offiziersdelegation soll im Auftrage großer Teile der Armee vom litauischen Staatspräsidenten eine Erweiterung des gegenwärtigen Kabinetts verlangt haben. Der Präsident wies diese Forderung zurück, worauf sich die Offiziere zum Ministerpräsidenten begaben. Später erfolgte dann die Verhaftung. Die diplomatischen Vertreter Litauens in Berlin und Moskau wohnen allen Besprechungen zwischen dem Präsidenten und Ministerpräsidenten bei.

Die Abreise des Marschalls.

Der „Kurjer Poznański“ meldet aus Wilna: Am Tage seiner Abreise aus Wilna empfing der Marschall Pilsudski eine Delegation der litauischen Emigranten mit dem sozialistischen W. Poplawski und dem Sekretär der Rigaer Tagung Ancewicz an der Spitze. Die Delegation trug Pilsudski die Lage der litauischen Emigranten vor und bat ihn um Hilfe. Pilsudski erklärte, daß ihm das Schicksal der litauischen Emigranten nicht gleichgültig sein werde. Die polnischen Behörden werden den litauischen Emigranten uneingeschränktes Asylrecht gewähren.

Aus Rowno wird gemeldet, daß Litauen in weiterer Folge sechs Infanteriebataillone und vier Kavalleriesquadronen an die polnische Grenze geworfen habe. Damit ist ein großer Teil des litauischen Heeres an der polnisch-litauischen Grenze gruppiert.

Wie verlautet, haben neue Verhandlungen der Regierung Woldemaras über die Bildung einer Koalition angesichts der angeblichen Gefahr von seiten Polens begonnen.

Die „Germania“ stellt in einer Korrespondenz aus Warschau fest, daß die Wilnaer Tagung als eine durchaus hegreifliche Erscheinung zu betrachten sei, die ihre Begründung in dem Bestreben Polens finde, sich auf das Zusammenreffen mit Litauen in Genf vorzubereiten. Den Aufenthalt des Ministers Zaleski im Wilnaer Gebiet erklärt das Blatt damit, daß der Minister Informationen über die dort herrschenden Verhältnisse habe einziehen wollen.

Auch die Hinreise des Gesandten Patel hält die „Germania“ für verständlich, wenn man berücksichtigt, daß die Sowjets auf der gegenwärtigen Session zum ersten Male an den Abrüstungsberatungen teilnehmen, an denen Polen höchst interessiert ist. Auf die Frage, weshalb die Tagung gerade in Wilna stattfand, erklärt der Korrespondent, daß Pilsudski offenbar danach gestrebt habe, einen sensationellen Effekt zu erzielen, um nach mehr tägiger Erregung seine unbedingte Friedenspolitik im Osten von neuem dokumentieren zu können. Außerdem habe er durch seine Taktik einen leichten Druck auf Litauen ausüben wollen.

Berlin, 27. November. (Pat.) Die „W. Z. am Mittag“ meldet, daß Stresemann im Ministerrat einen umfangreichen Bericht über seine Unterredung mit Litwinow erstattete. Die Reichsregierung äußerte einmütig die Ueberzeugung, daß man alles tun müsse, um die politische Spannung in Osteuropa zu beseitigen. Das Blatt bemerkt dann, daß von seiten Deutschlands Schritte unternommen werden sollen, die darauf hinauslaufen, die Großmächte des Völkerbundes zu bewegen, auf die polnische und litauische Regierung in der Richtung einzuwirken, daß sie keine Maßnahmen treffen, die eine Verschärfung des Konflikts herbeiführen könnten. Die Aktion der Völkerbundsmächte wird in Rowno noch dadurch unterstützt werden, daß die Sowjetregierung, die zu Litauen im Vertragsverhältnis steht, bei der litauischen Regierung vermitteln wird. Die deutsche Nachmittagspresse stellt diese Nachrichten in Abrede.

Die „Zanikas Abrede“ bringt eine Unterredung mit dem Professor Herbaczewski, der wegen seiner Aktion für eine polnisch-litauische Verständigung bekannt ist. Nach Meinung des Professors Herbaczewski ist die gegenwärtige Lage Litauens sehr ungünstig, da weder Rußland noch Deutschland für Litauen kämpfen würden, und England mit Rücksicht auf den Konflikt mit den Sowjets mit Polen gute Beziehungen unterhalten müsse. Das Haupthindernis der polnisch-litauischen Verständigung sei Deutschland, das die Befürchtung hege, dann Ostpreußen verlieren zu können. Auch Sowjetrußland, für das Litauen eine Brücke nach Deutschland ist, sei dagegen. Professor Herbaczewski stellt ferner fest, daß auch Lettland ein Gegner der polnisch-litauischen Verständigung wäre, da bekannt sei, daß der Marschall Pilsudski die Bildung eines starken litauischen Staates wolle.

Zur Wilnaer Frage erklärt Professor Herbaczewski, daß Wilna für Polen eine strategische Frage bedeute, da es einen

entscheidenden Punkt für die Verteidigung Warschaws abgebe. Für Litauen sei es eine Frage nationalen Ehrgeizes. Professor Herbaczewski leitet daraus die Meinung her, daß Polen auf Wilna nur verzichten könne, wenn es sich mit Litauen dahin verständigte, daß in Form einer Zusage Rowno aufhöre, eine Brücke zwischen Deutschland und Sowjetrußland zu sein. Deshalb ist er der Ansicht, daß Pilsudski sich leichter mit einem litauischen General als mit litauischen Diplomaten verständigen könne. Es wird dann noch gesagt, daß in Litauen nur eine solche Regierung stark sein werde, die es zu einer Einigung mit Polen brächte, weil dann die moralische Autorität des Landes und der allgemeine Wohlstand gehoben würden.

Zu diesen Auslassungen des Professors Herbaczewski schreibt der „Kurjer Poznański“: „Die Idee des Prof. Herbaczewski ist immer dieselbe. Wir sollen Wilna an Litauen abgeben, wofür es in nähere Beziehungen zu uns tritt. Seine Schlüsse stützt Professor Herbaczewski darauf, daß Wilna für Polen nur einen strategischen Punkt bedeute, der Warschau vor den Sowjettruppen schütze. Dabei handelt es sich um einen ungeretteten Teil Polens, der organisch mit dem gesamten nationalen und staatlichen Organismus verwachsen ist. Deshalb ist er für zweifelhaft diplomatische Schwergeschäfte nicht geeignet. Eine Wilnaer Frage besteht für uns nicht.“

Sicherlich.

Der „Kurjer Poznański“ schreibt zu der Sowjetnote an Polen: „Die Behauptung der Sowjetregierung, daß die Wahrung des Friedens in weit höherem Maße von Polen als von Litauen abhängig sei, muiet als Witz an, wenn man in Erwägung zieht, daß gerade Rowno den angeblichen „Kriegszustand“ mit Polen aufrechterhält, trotz der häufigen polnischen Erklärungen, die darauf abzielen, mit Litauen normale Beziehungen anzuknüpfen. Die Sowjets würden besser daran tun, wenn sie sich an die richtige Adresse, nämlich an Rowno, wenden würden. Nichtsdestoweniger muß die Sowjetnote und die Tatsache einer fortwährenden Verständigung zwischen Moskau und Berlin als Warnung davor dienen, daß diese beiden Staaten die litauische Beschwerde sicherlich für eine antipolnische Aktion in Genf werden ausnutzen wollen.“

Pilsudski fährt doch nach Genf?

London, 28. November. (R.) Die Reise des polnischen Ministerpräsidenten Pilsudski zur Genfer Tagung des Völkerbundsrates scheint nun doch zur Tatsache werden zu sollen. Wie ein englisches konservatives Blatt aus Warschau berichtet, hat Ministerpräsident Pilsudski Vorkehrungen getroffen, um in Genf während der gesamten Beratung der litauischen Frage anwesend zu sein.

Gegen die Liquidation des Vandsburger Diakonissenhauses.

Pz. Posen, 26. Novbr. Die Jugendbundesverbände von Groß-Britannien, Portugal, Schweiz, Deutschland, Norwegen, Ungarn, Rumänien, Estland, haben auf der Europäischen Jugendbundkonferenz in Lubasz August 1927 beschlossen, folgendes Schreiben an den polnischen Ministerpräsidenten zu senden:

„Mit tiefem Bedauern hat das Komitee der Europäischen Jugendbünde für entsetzliches Christentum erfahren, daß es zur Liquidation des Diakonissenhauses von Wiesenberg kommen soll. Wir stehen in Verbindung mit dieser Anstalt, welche einen hoch humanen Zweck verfolgte.

Ueberzeugt, daß das Haus zum Wohl Ihres Landes arbeitet, nehmen wir uns die Freiheit, achtungsvoll Eure Exzellenz zu bitten, Ihren Einfluß gebrauchen zu wollen, damit dieser Liquidationsbeschluss zurückgezogen wird. Die Aufrechterhaltung dieses Beschlusses würde schmerzhaft die Kreise berühren, welche wir vertreten, und wir wagen zu hoffen, daß Eure Exzellenz mit Wohlwollen das Gesuch prüfen möchte, das wir Ihnen unterbreiten.“

Aufforderung zum Boykott deutscher Waren.

In der gestrigen Nummer fordert der „Dziennik Bydgoski“, wie die „Deutsche Rundschau“ berichtet, erneut seine Leser zum Boykott deutscher Waren auf. Ein Artikel, der „Helfen wir den Deutschen, Polen zu lieben“ betitelt ist, schließt mit folgenden Worten:

„Polnische Mütter, wenn du den Krieg, der dich deiner Söhne beraubt, nicht willst, so laufe keine deutschen Waren. Unterschützt die polnische Industrie, denn nur durch eure Groschen werden die riesigen Summen zur Vergrößerung der polnischen Industrie aufgebracht, die euren Männern, Brüdern, Söhnen und Enkeln Beschäftigung gibt. (Wie unschuldig! Aber an Kanonen, Gewehre und Stiefeln denkt man in Polen ja gar nicht! D. Red.)

Dieser Standpunkt führt nicht nur der polnischen Industrie eine günstige Entwicklung, sondern lehrt auch die Deutschen, Polen zu schätzen (soll wohl heißen: richtig einschätzen! D. Red.). Die Deutschen beginnen mit Polen zu rechnen und hören auf, ihm zu schaden (dafür tut es der „Dz. Bydg.“ jetzt um so mehr! D. Red.). Von euch, polnische Mütter, hängt es ab, wenn die kriegerische Gesinnung der Deutschen endlich erstickt wird.“ (Na, na! D. Red.)

Der „Dziennik Bydgoski“ täte gut daran, ein Belegstück mit diesem Aufsatz an die beiden Handelsdelegationen zu senden. Es wäre ein kleiner Beitrag zur Aufrichtigkeit der einen Seite.

Die Rolle des polnischen Finanzberaters.

Senator Rotenreich über Herrn Deveh.

Der „Nasz Przegląd“ bringt einen Artikel des Senators Rotenreich, der sich in längeren Auslassungen mit der Rolle des polnischen Finanzberaters Deveh beschäftigt. Dr. Rotenreich schreibt unter anderem: „Die Rolle unseres Beraters ist eine andere als die des amerikanischen Beraters in Deutschland, denn unser Stabilisierungsplan ist ganz anders als der Damesplan für Deutschland. In Polen ist der amerikanische Finanzberater der Vertrauensmann der Finanzgruppe, die uns die Anleihe gewährte. Seine Rolle in Polen hat wohl die von Milton Young geleitete „Financial News“ umschrieben. Dieses Blatt schreibt, daß der Berater wenn nicht befehlen, so doch jedenfalls vor gewissen Schritten warnen wird. Von der Stellung-

nahme des Finanzministeriums und der Leitung der Bank Polens wird es nun abhängen, ob es sich um Befehle oder um Warnungen handeln wird. Wir sind davon überzeugt, daß es bei uns in Polen nicht zu solchen finanziellen Leichtsinnsigkeiten kommt, wie es in Deutschland der Fall war, wo der Innenminister, darüber befragt, wie viel das Projekt der Schulreform kosten werde, die Erklärung abgab, daß er vorherhand die Höhe der Ausgaben, die diese Reform nach sich ziehen werde, nicht bezeichnen könne. Da dies bei uns ausgeschlossen ist, weil wir durch die traurigen Erfahrungen aus der Zeit des Herrn Grabki, wo man Staatsausgaben vergrößerte, ohne mit der Steuerkraft der Bevölkerung zu rechnen, eines Besseren belehrt sind, wird es der Finanzberater bei uns nicht einmal nötig haben, Warnungen auszusprechen. Wir wollen daran glauben, daß Herr Debeh in Polen in derselben Richtung arbeiten wird, wie er es in den Vereinigten Staaten als Vizeminister der Finanzen tat, und Ratsschläge geben wird, die das Vertrauen des Auslandes zu uns erhöhen können. Das weitere Zusammenarbeiten mit dem amerikanischen Finanzberater abhängen.

Eine aufrichtige Zusammenarbeit mit dem amerikanischen Finanzberater wird es ermöglichen, daß das amerikanische Kapital, das davon weiß, daß wir ein entwicklungsfähiges Land sind, Absatzquellen in Polen suchen wird. Ganz Polen begrüßt ohne Unterschied der politischen Überzeugung den hervorragenden Finanzmann, der zu uns kommt, um mit seinen Ratsschlägen dem finanziellen und wirtschaftlichen Aufbau Polens zu dienen. Das ganze Land ist davon überzeugt, daß die Zusammenarbeit unserer Regierungsveranstaltungen mit Herrn Debeh nicht nur noch ein gewisses Mißtrauen des Auslandes überwinden, sondern auch eine bestimmte Atmosphäre schaffen wird, daß sich das Weltkapital mehr für Polen interessiert und uns einen Teil seiner Reichthümer abgibt, damit wir unsere großen Naturkräfte ausbauen können.

Der „Oberschlesische Kurier“ vor Gericht. Sechs Monate Gefängnis.

Der „Oberschlesische Kurier“ meldet: Es dürften noch die Vorgänge, die sich in der genannten Luksafschel-Affäre abspielten, in Erinnerung sein. Die polnische und die deutsche Presse hatte eine angebliche Spionageaffäre des Landrats Dr. Luksafschel, damals Mitglied der Gemischten Kommission in Katowice, behandelt. Es spielten dabei Personen eine Rolle, die sowohl auf deutscher wie auf polnischer Seite hochstehenden Persönlichkeiten angeboten hatten, ihnen Nachrichten von großer Bedeutung vertraulich zu vermitteln.

In dieser Angelegenheit fand am 28. Januar d. Js. in Katowice Verhandlung vor der Strafkammer statt, in der der Kaufmann Paul Kurzydem aus Gleiwitz wegen Landesverrats angeklagt war, der auch wichtige Dokumente aus der Reichs- und Aufstandszeit an einen deutschen Agenten ausliefern wollte. Der Gerichtsverhandlung wohnten militärische Sachverständige und ein Vertreter des Warschauer Außenministeriums bei. Der Schluß der Verhandlung war, daß Kurzydem zu 1 1/2 Jahren Festungshaft verurteilt wurde.

Diese Gerichtsverhandlung wurde in der Nr. 23 des „Kurier“ vom 29. Januar 1927 behandelt. Der erste Absatz dieses Berichtes fand nicht die Zustimmung des Jenseits und der „Kurier“ wurde damals beschlagnahmt. Nachdem die fragliche Stelle ausgemerzt worden war, konnte der Weiterdruck erfolgen. Auf Grund der Beschuldigung machte der Staatsanwalt von Königshütte dem verantwortlichen Redakteur Theo Krocziel den Vorwurf, und zwar wegen Verächtlichmachung staatlicher Einrichtungen, die geeignet seien, das Ansehen des Staates zu schädigen und Unruhe in der Bevölkerung hervorzurufen.

Es kann aus naheliegenden Gründen auf den Inhalt dieses Absatzes nicht näher eingegangen werden, nur das kann gesagt werden, daß die Meinungen über den Inhalt der beanstandeten Zeilen sehr geteilt sein können. Die Verhandlung am Donnerstag, dem 24. November sollte auf Antrag des Angeklagten vertagt werden, der die Ladung des „Kurier“-Redakteurs Przemyslaw Kattowicz verlangte, der bezeugen sollte, daß er keine Nachrichten aus berufener Quelle hatte. Diesem Antrage widersprach der erste Staatsanwalt von Königshütte Dr. Krolowski. Er war der Ansicht, daß seine Beladung jetzt, nach so langer Zeit unweifelnd wäre, der Angeklagte hätte eben die Angelegenheit selbst zu verantworten.

In seiner Anklageerzählung führte der Vertreter der Anklagebehörde aus, daß der Artikel, bzw. die inkriminierte Stelle keine Verbreitung gefunden hätte, somit die Tatbestandsmerkmale der Anklage erfüllt wären. Nach seiner Ansicht sind eben unwahre Tatsachen verbreitet worden, die, obwohl der Angeklagte wissen mußte, daß sie erfunden und verbreitet seien, weiter geeignet sind, Unruhe in der Bevölkerung hervorzurufen und sich gegen Anordnungen und Maßnahmen der Behörden richten, aufgenommen hätte. Er beantragte einen Monat Gefängnis.

Der Rechtsbeistand des Angeklagten führte aus, daß kaum alles das in dem beanstandeten Absatz des Artikels zu finden sei, was der Staatsanwalt behauptet, im Gegenteil er finde, daß nach dem Inhalt der Angeklagte freigesprochen werden müsse.

Der Angeklagte, anknüpfend an die Ausführungen des Staatsanwalts erklärte, daß in diesem Falle der Artikel nicht große Verbreitung gefunden hat, wie sie die Staatsanwaltschaft annimmt. Sei erst einmal die Zeitung fertiggestellt, dann kämen die ersten Exemplare des „Kurier“ sofort zum Verkauf. Gerade in diesem Falle habe man sich mit der Beschuldigung sehr beeilt. Es werde überhaupt mit der Ausgabe der Zeitung in der Weise verfahren, daß die Ausgabe erfolge, nachdem der Bote von der Polizeidirektion zurückgekommen sei. Es habe gar nicht lange gedauert, nachdem der Bote zurückgekehrt war, sind wie auch in anderen Fällen der Beschuldigung 5-10 Polizeibeamte nach dem Geschäft gekommen, hätten Maschinenjaal, Expedition, den Hof, alle Ausgänge, den Laden besetzt gehalten, während andere Beamte die inwendigen gedruckten Exemplare nach der Polizeiwache trugen. Auch er sieht nichts Beleidigendes in der beanstandeten, näher bezeichneten Stelle und bittet um seine Freisprechung.

Nach kurzer Beratung des Gerichts, den Vorsitz hatte Gerichtsdirektor Ostrowski geführt, wurde das Urteil verkündet, daß auf 6 Monate Gefängnis lautete. Die Urteilsbegründung war dementsprechend.

Wahlfieber.

Dem „Kurjer Poznański“ wird aus Warschau über die weiteren Wahlvorbereitungen gemeldet: Es hat eine Informationskommission folgender sozialistischer Gruppen der nationalen Minderheiten stattgefunden: des jüdischen „Bundes“, des ukrainischen Sielanski Sojus, der deutsch-sozialistischen Arbeitspartei und des rechten Flügels der Poale Zion. Die Vertreter dieser erwähnten Gruppen unterrichteten sich gegenseitig über den Stand der Vorwahlenhandlungen. Beschlüsse wurden nicht gefaßt.

Morgen, Sonnabend, findet eine Sitzung des Hauptvorstandes der Christlichen Demokratie zur Vorbereitung des Materials für die Sitzung des Obersten Rates statt, die am Sonntag und Montag abgehalten werden soll. Es wird namentlich die Frage einer eventuellen Annäherung an die Platten zur Sprache kommen.

Die Bauernpartei hat an die „Wyzwolenie“ ein zweites Schreiben gerichtet, in dem sie eine klare Antwort auf die Vorschläge für die Bildung eines Wahlbündes der demokratischen Kräfte verlangt. Das Schreiben hat ultimativen Charakter,

denn es fordert eine Antwort binnen 24 Stunden. Hierbei ist erwähnenswert, daß auf die bereits vor einiger Zeit gemachten Vorschläge der Bauernpartei nur die Sanierungsgruppen eine zugehörige Antwort erteilt haben. Die P. P. S. hatte damals gar nicht geantwortet und die Wyzwolenie gab eine ausweichende Antwort. Nun soll die Wyzwolenie beschloffen haben, das neue Schreiben der Bauernpartei unbeantwortet zu lassen, da man nicht darauf eingehen könne, daß, wie der Vorschlag lautet, auf zwei Kandidaten der Bauernpartei ein Kandidat der Wyzwolenie käme.

Ueber eine Klubsitzung der Wyzwolenie liegt folgende Meldung vor: Neben Debatten über die gegenwärtige Lage wurden auch die Ausschichten und die Praxis für die Durchführung der Wähler erörtert. Man unterrichtete die Anwesenden über den Stand der Verhandlungen mit der P. P. S. über ein Zusammenwirken bei den Wahlen. Es stellt sich heraus, daß die Verhandlungen zwar beträchtlich vorwärts gekommen sind, aber noch nicht haben zu Ende geführt werden können.

Am heutigen Freitag tritt der Klub des Nationalen Volksverbandes zu einer Sitzung zusammen, in den Nachmittagsstunden tagt die P. P. S.

In politischen Kreisen herrscht die Überzeugung, daß das Dekret über das Erlöschen der parlamentarischen Kadenz und das Dekret über den Termin der Neuwahlen am Montag, dem 28. November, erscheinen werden.

Das Hornberger Schießen.

Der „Kurjer Poznański“ setzt den Konflikt um die Abonnentenzahl fort. Wir wissen jetzt auch, weshalb er sich den Angriff des „Przegl. Poranny“ so sehr zu Herzen nahm. Es war ihm nämlich damit ein willkommenes Anlaß gegeben, vor der öffentlichen Meinung seine Macht neu zu behaupten. Nach dem groß angelegten Dokument über die notarielle Feststellung der Zahl seiner Abonnenten, folgt nun ein Leitartikel, der den Titel trägt: „Die Macht der Presse — die Macht der öffentlichen Meinung.“ In diesem Artikel versucht der „Kurjer“ die Macht seines Lagers der öffentlichen Meinung möglichst augenfällig zu machen. Dabei kommt er zu folgenden Schlusfolgerungen:

„Die öffentliche Meinung in den Westländern war stark vor dem Kriege im Kampfe gegen das preussische System, sie war auch stark in der Zeit des Krieges, da sie sich den Mittelmächten, namentlich den Deutschen und ihren willkürlichen politischen Werkzeugen, mannhafte entgegenstellte, — sie ist auch heute eine Kraft, trotz der Korruption, die die Seelen von Leuten mit trümmen Rückgrat und ungehemmter Lüsterheit nach Laufbahn und Geld vergiftet. Die gesunde und starke öffentliche Meinung wird auch bei den kommenden Wahlen den Sieg davontragen.“

Was den Einbild der Polizeibehörde in die Einzelheiten der Handelsbücher betrifft, so stellt sich das Blatt folgendermaßen dazu ein: „Wir weisen darauf hin, daß der betreffende Artikel 19 des Pressegesetzes nur von dem Recht der Verwaltungsbehörde spricht, in den Drucklagern eine Kontrolle durchzuführen, während er nichts sagt von einer Revision der Handelsbücher, zweifellos mit Rücksicht auf die Respektierung des Geschäftsgeheimnisses. Wenn die Verwaltungsbehörde einen Verlaß bezichtigt, daß er eine den Handelsbüchern nicht entsprechende Höhe der Auflage angebe, dann kann sie die Verleger vor Gericht laden, wo sie dann auf Grund der Handelsbücher den Beweis zu erbringen haben, daß ihr Vorgehen den Tatsachen entspricht. Wenn wir also die Angelegenheit von der prinzipiellen Seite nehmen, dann hat der Verleger nicht die Pflicht, der Polizei die Handelsbücher zu zeigen, noch viel weniger in den ausführlichen Positionen. Im vorliegenden Falle haben wir doch wegen des neuen Angriffs des „Przegl. Poranny“ — weil wir nichts zu verbergen haben — dem Direktor des städtischen Polizeiamtes mitgeteilt, daß wir der Polizei auch die Handelsbücher zur Verfügung stellen. Der „Przegl. Poranny“ aber, der die Möglichkeit annimmt, daß diese Bücher wahrheitswidrige Aufzeichnungen enthalten, wird sich auch dafür vor Gericht zu verantworten haben.“

Republik Polen.

Die Staatsschuldenkommission.

Am Sonnabend beriet unter Vorsitz des Marschalls Trampczyński die Staatsschuldenkontrollkommission unter Teilnahme von Vertretern des Geldverkehrsdepartements im Finanzministerium. Abg. Głabinski referierte die Angelegenheit der Auslandsanleihe, worauf der Abg. Michalski und die Senatoren Wojanowski und Stebniński die Frage der Staatsgarantie erörterten. Die nächste Sitzung der Kommission soll Anfang Januar stattfinden.

Verständigungsbestrebungen.

Am Sonnabend fand eine Sitzung des Verständigungskomitees der Sanierungspartei statt, an der auch Delegierte des linken Flügels der Nationalen Arbeiterpartei mit dem Abg. Cizaj und dem Redakteur Strauch aus Posen teilnahmen.

Neue Mitglieder des Finanzrates.

Wie polnische Blätter erfahren, sind neue Mitglieder des Finanzrates beim Finanzministerium ernannt worden, und zwar: Józef Zychliński, der Vorsitzende der Generalorganisation der vereinigten Industrie und Landwirtschaft Westpolens, Ingenieur Alfred Walter, der Vorsitzende des Verbandes ober-schlesischer Gruben, Dr. Roman Górecki, der Präsident der Bank Gospodarstwa Krajowego, und Seweryn Ludkiewicz, der Präsident der Staatsagrarbank.

Ein neuer Diplomat?

In juristischen Kreisen ist das hartnäckige Gerücht verbreitet, daß der Vizeminister für Justiz, Car, zurücktreten soll, um einen der Auslandsposten zu übernehmen.

Die Wyzwolenie.

Am Sonnabend fand in Krakau eine Tagung der „Wyzwolenie“ statt. In umfangreichen Entschlüssen stellt die Tagung fest, daß die Geschichte der Innenpolitik in den letzten Monaten unabweislich zeige, daß die republikanisch-demokratische Verfassung Polens ernstlich bedroht sei. Immer häufiger werden die Erschütterungen, die darauf hinweisen, daß verschiedene Gruppen sich darum bemühen, dem Staate ein System unverantwortlicher Regierungen aufzudrängen. Die Neuwahlen zu den gesetzgebenden Körperschaften sollten darüber entscheiden, ob die Vorschriften der Verfassung volle Anwendung finden sollen. Die Tagung stellt fest, daß von vielen Seiten Bestrebungen dahin gehen, das politische Leben einzudämmen. Die Tagung erklärt sich zum Schluß für eine solidarische Zusammenarbeit der Bauernpartei mit den Arbeiterpartei. Dabei soll sich freilich der Krakauer Kongress gegen einen Bloß mit der P. P. S. ausgesprochen haben.

Der Abschied.

Ans Anlaß der Beendigung der Kadenz des Senats fand beim Marschall Trampczyński eine Abschiedsversammlung statt, an der außer Senatoren die Abgeordneten Głabinski, Straszewski und Koczowski teilnahmen. Der Marschall Trampczyński hielt eine Ansprache, in der er den Senatoren für die Wahrung eines hohen Arbeitsniveaus im Senat dankte. Es antwortete Senator Zhanowski, der ihm für die würdevolle Leitung der Senatsarbeiten seinen Dank äußerte.

Ein Mordanschlag in Wien.

Schüsse auf den Bürgermeister Seitz.

Wien, 27. November. In Wien wurde heute nachmittags auf den Wiener Bürgermeister Karl Seitz ein Anschlag verübt. Seitz hatte an der Eröffnung einer Winter-Sporthalle im ehemaligen Nordwest-Bahnhof teilgenommen. Als er gegen 6 Uhr abends das Gebäude verließ und seinen Kraftwagen bestieg, gab ein junger Bursche drei Revolvergeschosse auf ihn ab, die jedoch ihr Ziel verfehlten. Der Wagenführer des Bürgermeisters fuhr in rascher Fahrt davon. Der Bursche kletterte über eine Planke, sprang auf einen fahrenden Straßenbahnwagen und eilte durch den Wagen auf die vordere Plattform. Einer der ihn verfolgenden erreichte den Wagen und konnte mit vorgehaltenem Revolver den Flüchtling stellen. Es handelt sich um den 1904 in Temesvar geborenen arbeitslosen Elektrotechniker Richard Streisinger. Ueber den Beweggrund zu seiner Tat ist vorläufig noch nichts Genaues bekannt.

Geheimkonferenz beim Prinzen Carol.

Wie aus Paris verlautet, fand gestern abend auf einem etwa 250 Kilometer von Paris entfernten Schloß im Beisein des Prinzen Carol eine geheime Besprechung statt. Es soll beschlossen worden sein, eine Wiederherstellung Carols mit seiner Familie anzutreiben, um so dessen Rückkehr nach Rumänien zu erleichtern.

London, 25. November. Der frühere Kronprinz Carol erklärte einem Vertreter des „Evening Standard“, daß er sich noch nicht, wie man vielleicht annehme, auf die Rückkehr nach Bukarest vorbereite. Er warte noch auf weitere Geschehnisse in Rumänien. Eine Einladung der rumänischen Bauernpartei zur Rückkehr nach Rumänien, von der die Pariser Morgenblätter berichten, habe er bisher nicht erhalten. Er ziehe es vor, keine Voraussagen über die Zukunft zu machen; eine endgültige Entscheidung von seiner Seite sei eine Angelegenheit von Tagen, nicht Stunden. Ob er nach Rumänien als König, als Mitglied des Regenschafsrates oder einfach als Prinz Carol zurückkehren werde, könne nicht entschieden werden vor seiner Ankunft in Bukarest.

Günstige Verhandlungen über ein Kabinett der Nationalen Einigkeit in Bukarest.

Bukarest, 26. November. Das Kabinett hat unter dem Vorsitz Binitia Bratianus eine Sitzung abgehalten. Es wurde das Programm für die Beisehung Ioan Bratianus festgesetzt. Ministerpräsident Binitia Bratianu berichtete über die Verhandlungen mit den Führern der Opposition zur Herbeiführung eines Kabinetts der Nationalen Einigkeit. Nach der Sitzung erklärte der Minister den Vertretern der Presse, daß die Verhandlungen über ein Koalitionskabinett sich günstig entwickeln.

Die Aufbahrung Bratianus.

Bukarest, 25. November. Am 11 Uhr wurde die irdische Hülle Bratianus in dem weiten Kuppelbau des Menäums aufgebahrt. Sie ruht auf einem einfachen Katafalk, der mit den Nationalfarben drapiert ist. Im Laufe des Vormittags besichtigten die Vertreter der Behörden und die Presse. Das Publikum wird ab 13 Uhr zugelassen werden. Das Gesicht Bratianus, der einbalsamiert worden ist, bewahrt seinen ernsten und geistreichen Ausdruck. Der Bart ist anlässlich der Operation entfernt worden.

Bratianu begraben.

Bukarest 28. November. (R.) Die Beisehung des verstorbenen rumänischen Ministerpräsidenten Bratianu fand gestern statt. Die Beisehung wurde vom griechisch-katholischen Erzbischof eingeleitet und dann von der Hauptstadt Bukarest nach der Beisehung des Verstorbenen überführt: An der Einsegnungsfeier nahmen außer den Mitgliedern der Regierung, des Regenschafsrates und des rumänischen Parlamentes auch die auswärtigen Diplomaten teil. Die Menge der Zuschauer wird auf etwa 100 000 Personen geschätzt. Auf der Beisehung des Verstorbenen fand eine kirchliche Feier statt, an der die Königinwitwe und Prinz Nikolaus teilnahmen. Dann erfolgte die Beisehung in der Familiengruft.

Die Kirche lehnt den Christus-Film ab.

Der amerikanische Christusfilm, für den bei seiner Herstellung große Melame gemacht wurde und der jetzt nach Europa gekommen ist, wird in kirchlichen Kreisen sehr skeptisch beurteilt. — Der Film hat wie jeder andere der Filmprüfstelle zur Entscheidung vorgelegen. Dabei waren von den drei großen Religionsgesellschaften Sachverständige eingeladen, die vor dem Prüfungsausschuß ihr Gutachten abgaben. Der Vertreter der evangelischen Kirche in Deutschland hat sich gegen den Film ausgesprochen und dabei, wie wir erfahren, tief bedauert, daß dieser Film so wenig dem evangelischen Empfinden gerecht wird, ja in seiner Gesamtwirkung dieses Empfinden geradezu verleiht; im einzelnen hat er protestiert gegen das langausgesponnene und nur auf Filmwirkung berechnete Bachanal des Anfangs, das als Auftakt zu einem Christus-Film unternützlich wirkt. Ferner wandte sich der Gutachter der evangelischen Kirche, Oberkonsistorialrat Roschke, gegen die jüdische Ausmalung der Geißelungs- und Kreuzigungs scenes, starke Bedenken hat er endlich geäußert gegen die Willkür, mit der dieser Film die biblische Geschichte behandelt, nicht nur in der Reihenfolge der einzelnen Szenen, sondern auch in der willkürlichen Einfügung von Einzelzügen, für die sich schlechthin kein Anhalt im Neuen Testament finden läßt. — Wir zweifeln nicht, daß die scharfe Ablehnung, die der Sachverständige der evangelischen Kirche im Verantwortungsbewußtsein seiner Stellung als Beauftragter des Kirchenbundesamtes unabweislich gegen diesen Film vorgebracht hat, der Auffassung weitausster Kreise der evangelischen Kirche entspricht.

Weiter erfahren wir dazu, daß sich auch die katholische Kirche und die gesamte Pädagogik ablehnend verhält. Das Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht, das eine Reihe maßgebender pädagogischer Organisationen und Persönlichkeiten des Erziehungswesens vereint, hat den ihm zur Prüfung vorgelegten Film als Lehrfilm abgelehnt. Wie man hört, soll auch die Frage, ob diesem Film volksbildnerische Werte zukommen, verneint worden sein.

Neuesten Zeitungsberichten zufolge hat nun auch die polnische Regierung auf Vorstellungen der katholischen Geistlichkeit die im Film einen Widerspruch zur Darstellung der Heiligen Schrift erblickt, die Vorführung des Films verboten.

Die Deutschen in der Tschechoslowakei.

Prag, 26. November. (R.) Den Standpunkt der deutschen Regierungsparteien in der Tschechoslowakei legte der Vertreter der deutschen Christlich-Sozialen im tschechoslowakischen Parlament bei der Aussprache über den Staatshaushalt für 1928 klar. Der Redner erklärte, daß die deutschen Regierungsparteien in der Tschechoslowakei Augen- und Innenpolitik nicht voneinander trennen könnten. In beiden müsse die Veridnung der Völker zum Ausdruck kommen. Die deutschen Regierungsparteien stimmten einer Außenpolitik zu, die dem Geiste des Hasses entgegenstrebe, die Abwertung und den Völkerbundgedanken fördere. Die Minderheitspolitik des Völkerbundes habe die deutschen Regierungsparteien sehr schwer enttäuscht. Die Verträge zum Schutze der Minderheiten blieben ein inhaltsloses Blatt Papier, solange ihre Durchführung vom Völkerbund nicht überwacht werde. Der Redner erklärte weiter, daß die Verwaltung

Sejm und Senat aufgelöst.

Warschau, 28. November. (Pat.) Der Sekretär des Ministerpräsidenten, Oberleutnant Jachowicki, hat heute im Präsidium beider Kammern eine Verfügung folgenden Inhalts niedergelegt:

Verfügung des Herrn Staatspräsidenten über die Auflösung des Sejm und des Senats. Auf Grund des Artikels 26, Absatz 1, in Zusammenhang mit Artikel 36, Absatz 2 der Verfassung löse ich wegen Ablaufs der Kadenz Sejm und Senat auf. Warschau, den 28. November 1927. Der Staatspräsident. (—) Ignacy Moscicki. Der Ministerpräsident. (—) Józef Piłsudski.

Die chinesische Mauer.

(Trost für Brautleute.)

Es waren zwei KönigsKinder. Die liebten sich ungeheuer. — Sie konnten zusammen nicht kommen. Der Paß war gar zu teuer.

Der Bräutigam wohnt in Deutschland, — Die junge Braut in Polen. Der Teufel soll die Pässe, Die bösen Pässe holen!

Es sprach der Paßbeamte. Des Wittens überdrüssig: „Brau-pässe sind nicht gestattet!“ „Verloben ist überflüssig!“

Sie saß den ganzen Winter In sehnlichsvoller Trauer. Tausend Blätter sind schlimmer Als eine Klotzmauer!

Er war in Deutschland drüben An ernste Pflicht gebunden. Doch hat in jartem Lieben Ein Mittel er gefunden:

„Des Abends — acht Uhr dreißig — Da schau'n wir in die Sterne. Ich hier in Deutschland fleißig. Du drüben in der Ferne!“

„Wir halten uns die Treue Beim Stern vom großen Bären. Der hat noch seine Grenzen. Die Liebesglück verwehren!“ —

Der Himmel hat Erbarmen. Er ließ die Sterne scheinen. So konnten sich die Armen Im Geiste doch vereinen!

Gedanken zu den Sternen Sind zollfrei noch auf Erden! Wann werden wohl die Pässe Hier einmal bill'ger werden??

Sophie-Charlotte Gräfin von Schlieffen geb. von Reiche.

Aus Stadt und Land.

Posen, den 28. November.

Die Adventsfitte und die deutsche Familie.

Die Sitte eines Volkes hängt eng mit fernem Glauben zusammen. Wir sehen das am deutlichsten bei den primitiven Naturvölkern. Der Doppelsinn des Wortes „Sittenlosigkeit“ hat deshalb seine tiefere Bedeutung. Fällt ein Volk vom Glauben ab, so schwindet auch seine Sitte, und an ihre Stelle tritt die launenhafte Herrschaft der Mode. Regen solche Erwägungen nicht gerade dem Christen eine besondere Verpflichtung auf? Wir freuen uns doch, daß wir noch Glauben haben. Sollten daher nicht gerade wir Vorläufer sein für eine feste, christliche Sitte?

Keine andere Zeit aber ist so geeignet, der christlichen Familienfitte Raum und Eingang zu gewähren, wie die Advents- und Weihnachtzeit mit ihrem unergänglichen Zauber. Zwar scheint es äußerlich nicht so, besonders wenn man die Großstädte ins Auge faßt. Dort werden die Menschen, je näher das Weihnachtsfest heranrückt, desto unruhiger und hastiger. Immer Atemloser brandet das wirre Getriebe durch die lichtüberfluteten Straßen. Die Adventszeit droht sich mehr und mehr zu großen Jahresfirmen, des Geschäftslebens zu entwickeln. Aber ist das deutsche Weihnachtsfest? Nein, auch das ist nur Mode, künstlich hervorgerufene und genährte Mode. Die Adventsfitte braucht Stille und Sammlung, sie braucht die Wände des Wohnhauses. Sie läßt das laute Leben draußen vorüberbrausen und wendet sich an die Familie, an den engen Freundeskreis. Aber hier entfaltet sie ihre ganze tiefe Schönheit. Vorfreude ist die schönste Freude, heißt es; und was will denn die Adventsfitte anderes, als der Vorfreude auf das nahende Weihnachtsfest auch äußerlich Ausdruck verleihen? Die Räume beginnen sich langsam weihnachtlich zu schmücken, und dafür gibt es doch heute so manches reizende und billige Mittel.

Vielleicht hängt von der Decke der Advents- und Weihnachtskern, plastisch aus Holz gefügt, leuchtend in seiner goldgelben Farbe und mit vier Wachslichtern besetzt. Oder es steht auf dem Tisch das kleine hölzerne Weihnachtsbäumchen, das mit seinen vier Adventslichtern einen fröhlichen Vorgeschmack auf den kommenden Tannenbaum und seine Lichterfülle darstellt.

Der äußere Schmuck allein tut es freilich nicht. Das traulich-holde Aussehen im Kerzenschimmer geht rasch vorüber. Letztes Ziel aller Adventsfitte soll und muß doch bleiben, daß Christus auch im Herzen geboren werde. Deshalb liegt in der bewußt gepflegten Adventsfitte etwas von Bekennternum, wie wir es in der heutigen Zeit so nötig brauchen.

Stiftungsfest des Vereins Deutscher Sängere.

Am Sonnabend beging der Verein Deutscher Sängere in Posen im Zoologischen Garten die Feier seines 29. Stiftungsfestes mit einem so glänzenden Erfolge, daß er mit berechtigtem Stolz auf seinen schönen Verlauf zurückblicken kann. Der städtische Feind des Festes, dessen Teilnehmer den großen Saal des Zoologischen Gartens füllten, bewies, welchen großen Ansehens der Verein sich in weiten Kreisen erfreut. So hatte der Vorsitzende, Gymnasiallehrer Knechtel, die Genehmigung, in seiner Verehrungsansprache den Vertreter des Deutschen Generalkonsuls Konsul Dr. Schröder, im weiteren Verlaufe des Abends dann auch den Generalkonsul Dr. Waisel persönlich begrüßen zu können. Neben vier auswärtigen Brudervereinen, deren einer aus der Nähe Posen's sogar in der städtischen Zahl von 50 Mitgliedern erschienen war, hatten die meisten

Stadtposener deutschen Vereine ihre Vertreter entsandt. Daneben hatten, großer Erwartungen auf die kommenden Darbietungen voll, Angehörige aller Kreise der Einwohnerschaft Posen's gespannt der bevorstehenden Festdarbietungen. Der Verein Deutscher Sängere hat die Pflege des deutschen Volksliedes auf sein Parier geschrieben und pflegt dieses mit Ausdauer, Fleiß und mit reifstem ausgezeichnetem Erfolge, wie die schönen Einzeldarbietungen des Festes wieder bewiesen. Und diese Tatsache ist nicht zum wenigsten auf die selbstlose und unermüdete Tätigkeit seines feinsinnigen Dirigenten, des Kaufmanns Kroll zurückzuführen, der die Sängere mit feinem Verständnis zusammenzufassen und an seinen Liedertafel zu fesseln versteht. Der stürmische wohlverdiente Beifall, der sämtlichen Lieder-Chorvorträgen folgte, war der schönste Lohn für die Sängere und ihren tüchtigen Dirigenten, ein Beifall, der sich gleichsam spontan aus den Herzen aller Erschienenen mit elementarer Gewalt hervorrang.

Ein von Frau Dentist Kroll mit schönem Ausdruck vorgetragener Vorpruch leitete die Veranstaltungen ein. Nachdem dann Mozarts bekannter Männerchor „Brüder, reicht die Hand zum Bunde“, das A und das O aller deutschen Männergesangsvereine, verklungen war, hielt der Vorsitzende Knechtel die Begrüßungsansprache, in der er die zahlreichen Gäste herzlich willkommen hieß, sich über die Bedeutung der Pflege des deutschen Volksliedes für Herz und Gemüt verbreitete, und dann als nächstes Ziel des Vereins Deutscher Sängere dessen in Aussicht genommene Teilnahme an der nächstjährigen Sängerefahrt nach Wien zur Hundertjahrfeier des Todestages Franz Schuberts bezeichnete. Den Vereinsmitgliedern dankte er für ihr reifliches Bemühen um die Pflege des deutschen Volksliedes und gedachte dabei in besonderem Ehren die Namen seines ältesten aktiven Vereinsmitgliedes Publik, der trotz seiner 82 Jahre noch immer seine Partitur zur Verfügung stellt und während seiner langjährigen Mitgliedschaft nicht eine einzige Übungsstunde veräumt hat. Weiter erwähnte er sechs andere Mitglieder, die bereits auf ihr silbernes Jubiläum zurückblicken können. Der mit Beifall aufgenommenen Ansprache folgte der Vortrag des Himmelschönen Männerchors „Eintracht und Liebe“ nach der Melodie des Hovarschen „Integer vitae“. Ein vollendet schönes Doppelquartett „Mein Heimatland“ von Paul Engelkirchen schloß sich an.

Daß der Verein sich nicht nur an die sichere Wiedergabe mehr oder weniger bekannter Volkslieder, sondern auch an größere Aufgaben getraut wagen kann, das zeigte der große Männerchor mit Orchesterbegleitung „Sonnenaufgang an der Ostsee“ von Max Deshayes, dessen heilweis große Schwierigkeiten durch die sichere Führung des Dirigenten gleichsam spielend leicht überunden wurden. Der Dirigent behielt hier, wie auch in dem zweiten Chorwerk, dem bekannten Strauß'schen Walzer „An der schönen blauen Donau“, die Führung im sicheren Besitz, was um so mehr Anerkennung verdient, als es galt, die räumliche Beschränktheit, die sich aus der Platzierung der städtischen Sängere und des verhältnismäßig zahlreichen Orchesters auf dem engen Bühnenraum ergab, zu überbrücken und Sängere und Orchester zusammenzuführen. Volle Anerkennung verdient in diesem Zusammenhange auch das Orchester, das sich seiner zum Teil recht schwierigen Aufgabe beide Male durchaus gewachsen zeigte. Die prächtige Melodie des Strauß'schen Walzers verfehlte in ihrer glänzenden Wiedergabe ihres nie verjagenden Eintrags; der stürmisch-rauschende Beifall erzwang eine Wiederholung der letzten Strophen des unsterblichen Walzers. In Männerchören waren noch zwei in das Programm eingestellt worden: „Surläulch padendes“ „Nur die Hoffnung festgehalten“ und Sanjens heillicher „Mamentanz“.

Neben diesen gesanglichen boten die chorographischen Darbietungen junger Damen und Herren eine schöne Verz und Auge fesselnde Abwechslung. Der Banner'sche Al-Wiener Tanz, von den Geschwister Pfeifer im sicheren Rhythmus tänzlerisch getanzt, ein schön gestelltes Wiener „Lebendes Bild“ und endlich eine von einer größeren Zahl junger Damen vorgeführte prächtige „Rosenquadrille“. Zur Schaffung eines echten Wiener „Waltzes“ hatte des Malermeisters Lindner Pinsel für den Bühnenabschluß ein Bild des Wiener Donnes gemalt. Nach der glänzenden Absolvierung des Festprogramms begann der Tanz nach den Weisen der unermüdbaren Kapelle, bei dem zur Freude vieler älteren Festteilnehmer neben den modernen Tänzen auch der liebe alte Walzer die Tanzbeine von Jung und Alt bis zum frühen Morgen in Bewegung hielt.

X Verkehrserleichterungen bei der Einreise nach Danzig. Wie die Zeitschrift „Kurjer“ erfährt, kommt von nun an der Antrag der Vorzeigung von Personalausweisen bei der Durchreise durch das Danziger Gebiet, sowie die Revision nach Valuten im Zusammenhange mit der Aufhebung der Devisenverordnung in Fortfall.

X Die Vollstreckung der Todesurteile in Polen. Nach einer neuen Verordnung des polnischen Staatspräsidenten darf die Todesstrafe in sämtlichen Teilgebieten Polens nicht vor Ablauf von 24 Stunden nach der Urteilsverkündung vollstreckt werden, damit dem Verurteilten noch die Möglichkeit gegeben ist, sein Gnadengesuch einzureichen. Eine frühere Vollstreckbarkeit ist auch in Ausnahmefällen unzulässig.

X Eine Rattenvergiftung durch Gift hat die städtische Polizei für Dienstag und Mittwoch, 29. und 30. November, angeordnet.

X Die Ortsgruppe Posen des Verbandes für Handel und Gewerbe hält morgen, Dienstag, abends 8 1/2 Uhr in der Grabenloge eine Versammlung mit folgender Tagesordnung ab: Begrüßung durch den Vorsitzenden; Geschäftsbericht, erteilt durch den Verbandsgeschäftsführer W. Wagner; Vortrag des Direktors G. R. Posen über „Die deutsche Schule in Polen“; Vortrag des Rechtsanwalts G. L. Posen über das Thema: „Der Wechsel und Scheid und ihre Bedeutung im kaufmännischen Leben“. Im Anschluß findet eine allgemeine Aussprache statt. Gäste dürfen eingeführt werden und sind herzlich willkommen.

X Vom Wetter. Heute, Montag, früh waren bei bewölkttem Himmel zwei Grad Kälte.

X Der Wasserstand der Warthe in Posen betrug heute, Montag, früh + 0.54 Meter gegen + 0.39 Meter am Sonntag und + 0.25 Meter am Sonnabend früh.

X Nachdienst der Ärzte: In dringenden Fällen wird ärztliche Hilfe in der Nacht von der „Vereinschaft der Ärzte“, ulica Pogotowa 30 (fr. Friedrichstr.), Telefon 5555, erteilt.

X Nachdienst der Apotheken vom 26. November bis 2. Dezbr. Altstadt: St. Petri-Apothek, Kölniewicka 1 (fr. Haldborstrasse); Weiße Adler-Apothek, Starzy Rynek 41 (fr. Alter Markt); St. Martin-Apothek, fr. Ratajczaka 12 (fr. Ritterstrasse); Jerzyk-Wickiewicz-Apothek, ul. Mickiewicza 22 (fr. Hohenzollernstrasse); Lazarus: St. Lazarus-Apothek, ul. Struzia 9 (fr. Parkstrasse); Wilda: Fortuna-Apothek, Górna Wilda 96 (fr. Kronprinzstr.).

X Posener Rundfunkprogramm für Dienstag, den 29. Novbr. 12.45—14: Konzerte. 14: Effektenbörse. 17.15—17.40: Englisch. 17.45—19: Ueberrtragung aus Warschau. 19—19.10: Weisprogramm. 19.10—19.30: Wirtschaftsnachrichten. 19.30—20: Wladyslaw Zamoycki während des Novemberaufstandes. 20.30—22: Ueberrtragung aus Warschau. 22—22.20: Zeitzeichen. — Kommunifate.

Aus der Wojewodschaft Posen.

* Bromberg, 27. November. Dieser Tage verhaftete die Polizei einen Kazimierz Seidel, der im Verdacht stand, einen Butterdiebstahl ausgeführt zu haben. Auf den genannten Namen besaß der Verhaftete auch Ausweispapiere. Bei der Untersuchung

Advertisement for Monopole Champagne. Text: Die Marke der vornehmen Welt! CHAMPAGNE Monopole Heidsieck & Co. MAISON FONDÉE EN 1785 Reims. Die aus Reims importierten Flaschen tragen einen Halsstreifen in französischen Farben mit dem Aufdruck: Vin de Champagne — Importation directe. Generalvertreter für Polen: Theodor Etti & W. Bergel Kraków, Długa 52 Wien, Hohe Warte 48.

zeigte sich jedoch, daß es sich hier um einen Deserteur des 68. Infanterie-Regiments handelt, dessen wirklicher Name Mieczyslaw Lomicki ist, der im Juli dieses Jahres desertiert war. Er wurde der Militärگردارmerie übergeben.

* Znowroclaw, 26. Novbr. Seit einiger Zeit treiben irgend welche finstere Individuen den hohen Anflug, von den Gräbern des hiesigen Friedhofs die Kreuze zu entfernen. Bisher wurden etwa 20 Kreuze mit dem Bilde Christi von den Gräbern heruntergerissen.

* Jaroschin, 26. November. Infolge der Kälte kam der Schaffner Feliks Karolczak in Radlin unter die Räder eines Eisenbahnwagens, die ihm beide Beine abdrückten. Kurz nach seiner Entlieferung in das hiesige Kreis-Krankenhaus starb er. Er hinterläßt seine Frau und drei kleine Kinder.

pr. Montau, 27. November. An einem der letzten Sonntage fand in der hiesigen evangelischen Kirche die feierliche Enthüllung einer Gedenktafel für die Gefallenen der Kirchengemeinde Montau statt. Die Ansprache des Pfarrers Diestelkamp über das Schriftwort Off. 2, 10 wurde von musikalischen Darbietungen umrahmt. Von den 41 Gefallenen, deren Namen auf der Tafel stehen, sind fast keine Angehörigen mehr in der Gemeinde, die von 1250 Seelen vor dem Kriege auf jetzt etwa 100 Seelen zusammengeschrumpft ist.

pr. Oboznit, 27. November. Am vorletzten Sonntag beging der Schmiedemeister Hermann Rechner mit seiner Frau die Goldene Hochzeit. Eine kleine Hausandacht bereitete mit den Eltern zwei der in der Welt zerstreuten Kinder, denen sich treue Nachbarn und alte Freunde anschloßen.

* Kalowit, 26. November. Für die 29 durch das Großfeuer geschädigten Familien hat sich ein Komitee gebildet, um durch Sammlungen die Not der durch das Brandunglück heimgejudten Bürger zu lindern. Bürgermeister Sniatecki hat einen Aufruf erlassen. An der Hilfsaktion beteiligten sich auch die Geistlichen beider Konfessionen.

pr. Schubin, 27. November. Am 14. November beging das Ehepaar Julius Milbradt in Grünhagen in Nützigkeit seine Goldene Hochzeit. Mit Rücksicht auf die weite Entfernung zur Kirche fand die Einsegnung im Hause statt. Sechs von den noch heute lebenden Kindern waren mit den Enkeln zur Feier erschienen. Dem Jubelpaar wurde das Gedenkblatt des Evangelischen Konfistoriums überreicht und die Glückwünsche der Landeskirche und der Kirchengemeinde ausgesprochen.

Aus Kongregyolen und Galizien.

* Warschau, 27. November. Vor einem Monat war der Wohnsitz des Notars Kojinski in Einbrechern ein Besuch abgekehrt worden, bei dem der feuerficheren Geldschrank des Notars geöffnet und 38 000 Zloty daraus entwendet hatten. Die Nachforschungen führten zu dem Ergebnis, daß den Einbruch die Berufsdiene Szpalinski und Swiatkowski gemeinsam mit dem Gymnasialisten der 7. Klasse Wacław Janik verübt hatten. Janik, dessen Vater bei dem Notar beschäftigt war, hatte zu dem Kassenschrank Zutritt und konnte so den Dieben einen Abdruck des Kassenschlüssels zur Verfügung stellen. Bei der Teilung der Beute fielen Janik 10 000 Zloty zu. Janik und die beiden Berufsdiene wurden verhaftet. Während der Hausdurchsuchung bei der Geliebten eines der Einbrecher fand man übrigens Liebesbriefe eines polnischen Magnaten an das Mädchen, aus denen hervorgeht, daß der Fürst dasjelbe Mädchen liebte, das die Geliebte des Einbrechers war.

Aus Ostdeutschland.

* Naugard, 27. November. Der in dem Dorfe Naugard wohnende frühere Gastwirt Ernst Otto erlief nach vorausgegangenem Streit seine Ehefrau und tötete sich selbst durch einen Schuß in den Kopf. Die Gründe zur Tat dürften in finanziellen Schwierigkeiten und zerrütteten Familienverhältnissen zu suchen sein.

Spielplan des Teatr Wielki.

Montag, 28. November: „Der Rastelbinder“. Dienstag, 29. November: „Die Entführung aus dem Serail“ (Gastspiel Jadwiga Debicka). Mittwoch, 30. November: „Gioconda von Ponchielli“ (Premiere). Donnerstag, 1. Dezbr.: „Faust“. (Letztes Gastspiel Jadw. Debicka). Freitag, 2. Dezember: „Das Dreimäderlhaus“. (Erm. Preise). Sonnabend, 3. Dezember: „Gioconda“. Sonntag, 4. Dezember, 3 Uhr nachm.: „Die verkaufte Braut“. (Erm. Preise). Sonntag, 4. Dezember, 7 1/2 Uhr: „Der Rastelbinder“. Montag, 5. Dezember: „Gioconda“. Dienstag, 6. Dezember: „Die Gloden von Corneville“. Beginn der Vorstellungen um 7.30 Uhr. Vorverkauf zu Wochentagen um Teatr Polski von 10 Uhr vorm bis 1 Uhr nachm. in Sonn- und Feiertagen um im Teatr Wielki von 11 1/2—2 Uhr. Nach Beginn der Vorstellung wird niemand eingelassen.

Wettervoransage für Dienstag, 29. November.

= Berlin 28. Nov. Für das mittlere Norddeutschland: Weiterhin trübe und zeitweise neblig, jedoch keine Niederschläge bei wenig geänderten Temperaturen. — Für das übrige Deutschland: Ueberall Fortdauer des herrschenden Witterungscharakters mit Nebel.

Langsames Steigen der deutschen Ausfuhr.

Dem Absatze deutscher Produkte im Auslande kommt heute eine weit grossere Bedeutung zu als vor dem Weltkriege. Waehrend damals Deutschland zwar auch, wie alle grossen Industrielaender, eine passive Handelsbilanz hatte, d. h. die Einfuhr war grosser als die Ausfuhr, konnte das Passivsaldo aus den Zinsertraegen des in fremden Volkswirtschaften investierten deutschen Kapitals muelios gedeckt werden. Die Sequestrierung des ueberwiegenden Teiles dieser fremden Guthaben durch die Versailler Maechte, die Vernichtung inlaendischen Kapitals durch die Inflation haben diese Aktiva vernichtet, und die deutsche Zahlungsbilanz muss durch auswaertige Anleihen ausgeglichen werden, solange nicht die Ausfuhr einen solchen Umfang erreicht, dass sie grosser ist als die Einfuhr. Ausserdem aber sollen bekanntlich aus dem Warenexport noch die gewaltigen Jahreszahlungen des Dawesplanes bezahlt werden. Alle diese Momente geben der Entwicklung der deutschen Warenausfuhr eine entscheidende Bedeutung fuer die Gestaltung der wirtschaftlichen Lage Deutschlands und damit der Lebenshaltung der Bevoelkerung. Nun hat sich die Ausfuhr in den Monaten Januar bis September 1927 im Vergleich zur gleichen Zeit des Vorjahres folgendermassen entwickelt:

Table with columns for months (Januar to September) and values for 'Gesamtausfuhr' and 'Fertigwarenausfuhr' in 1926 and 1927. Values are in million marks (Mill. Rmk.).

In der Gesamttendenz ergibt sich mit Ausnahme des ersten Vierteljahres gegenueber dem Vorjahre eine allmaechliche Zunahme der Ausfuhr, die um so bemerkenswerter ist, als die Ausfuhr 1926 im Zeichen guenstiger Rohstoffausfuhr stand, die bei Kohle und Eisen durch den englischen Kohlenstreik hervorgerufen wurde. Entscheidend fuer die Beurteilung der Ausfuhr ist die Entwicklung der Fertigwarenausfuhr. Auch hier ist der Stand gegenueber dem Vorjahre gut behauptet. In den letzten Monaten ist eine Zunahme gegenueber 1926 und den vorhergehenden Monaten 1927 unverkennbar. Trotz dieser Belebung des Ausfuhrgeschaeftes reicht der Auslandsabsatz noch bei weitem nicht aus, um auch nur die notwendige Einfuhr damit zu bezahlen. In der Periode Januar bis August 1927 bezifferte sich die Einfuhr auf 9176 Mill. Rmk., der eine Ausfuhr im Werte von 6465 Mill. Rmk. gegenuebersteht. Die Handelsbilanz ist demnach mit 2711 Mill. Rmk. passiv gewesen. Da nun die uebrigen Einnahmen der deutschen Wirtschaft, die sogenannte unsichtbare Ausfuhr, wie Schiffsfrachten, Fremdenverkehr usw., nicht annaehernd ausreichen, dieses Defizit zu decken, muss Deutschland mit fremden Anleihen seine Zahlungsbilanz ausgleichen. In dieser Bilanz sind die Jahreszahlungen aus dem Dawesplan, die ab 1. September 1928 2500 Mill. Rmk. betragen, noch gar nicht einmal beruecksichtigt! Aus diesen Daten ergibt sich das Erfordernis einer gewaltigen Steigerung der Ausfuhr mit zwingender Notwendigkeit, wenn die deutsche Wirtschaft ihren Verpflichtungen nachkommen soll. Wie diese Steigerung erzielt werden soll angesichts der Tatsache, dass die deutsche Arbeiterschaft die gleiche Lebenshaltung beansprucht wie diejenige in anderen Laendern, dass ferner die Zollmauern die Absatzmoeglichkeiten fuer deutsche Waren immer noch erheblich erschweren, erscheint ein Raetsel, dessen Loesungsmoeglichkeit heute jedenfalls noch nicht zu ueberschen ist.

Nach der geographischen Verteilung ging die deutsche Warenausfuhr im ersten Halbjahr 1927 zum Hauptteil - 70 Prozent - nach Europa. Ein zweiter Stelle folgen in weitem Abstände Süd- und Nordamerika mit zusammen 17 Prozent. Davon sind beide Kontinente mit je der Haelfte beteiligt. Auf Asien - Indien, Japan, China - entfallen 10 Prozent der deutschen Ausfuhr. Afrika ist mit 2.4 Prozent beteiligt, und der Rest geht nach Australien.

Zuckerfabrik Schroda A.-G. Dem Bericht der Gesellschaft fuer das Geschaeftsjahr 1926/27 entnehmen wir: Waehrend der vom 5. Oktober 1925 bis 15. Dezember 1926 dauernden Kampagne hat die Zuckerfabrik 1 389 000 Zentner Ruoben von 12 428 Morgen Land verarbeitet (im vorhergehenden Jahr 1 294 000 Zentner Ruoben von 11 135 Morgen). Der Ertrag von 1 Morgen Land betraegt 111.44 Zentner. Im Berichtsjahr ist die Anbauflaeche um 13.5 Prozent und der Ruobengewinn im Vergleich zum Vorjahr um 7 Prozent gestiegen. In der Fabrik wurden drei neue Dampfkessel aufgestellt und ueber 20 Dampfmaschinen beseitigt, an Stelle dieser eine neue Dampfmaschine und zahlreiche Elektromotoren aufgestellt wurden. Im Verhaeltnis zu den verarbeiteten Ruoben hat die Gesellschaft 15 Prozent weissen Zucker und im vorhergehenden Jahre 14.96 Prozent erhalten. Die Gesamtproduktion von weissem Zucker betrug 82 865 Doppelzentner. 100 kg Ruoben kostete die Gesellschaft einschl. Fracht und andere Ausgaben 7.015 zl. Aus der Bilanz per 30. Juni 1927, die mit einer Summe von 7 229 615.33 zl auf beiden Seiten schliesst, ist der Gewinn in Hoehoe von 109 822.27 zl ausgewiesen, von dem eine Dividende und Superdividende von 10 Prozent zur Ausschuetzung gelangt, also fuer jede 1000-Zloty-Aktie 100 zl.

„Lubani“ A.-G. bei Posen. Aus dem Geschaeftsbericht der Gesellschaft fuer 1926/27 geht hervor, dass die Kontrolle ueber die Gesellschaft durch den Kauf grosserer Aktienpakete auf die „Westpolnische Spiritusvereinigung“ in Posen uebergangen ist. Die Kampagne 1926/27 ist der schwachen Kartoffelernte wegen unguenstig gewesen. Die Fabrik hat nur ein Drittel ihrer Produktionsmoeglichkeit ausnutzen koennen. Im laufenden Geschaeftsjahr entwickelte sich der Betrieb guenstiger. Es wurden schon 11 500 t der diesjaehrigen Produktion verkauft. Die Bilanzen fuer 1925/26 und 1926/27 wurden angenommen und beschlossen, das Grundkapital um weitere 1 800 000 zl durch Ausgabe neuer Aktien bzw. Erhoehung der alten Aktien auf 100 zl pro Stueck zu erhoehen. Einfuhrverbot fuer Weizen und Weizenmehl. Im Dziennik Ustaw Nr. 102, Pos. 887 vom 24. 11. 1927 wird eine Verordnung des Ministerrates veroenfentlicht, durch die die Einfuhr von Weizen und Weizenmehl bis zum 31. Dezember 1927 nach Polen verboten ist. Dem Finanzminister im Einvernehmen mit dem Handelsminister wird gleichzeitig das Recht der Erteilung eines bestimmten Einfuhrkontingentes eingeraeumt. Bahn- sowie Kahnware, die spaetestens einen Tag vor Veroenfentlichung dieser Verordnung versandt wurde oder in den Zollaeuern oder auf nichtamtlichen Lagern wegen Zollschwierigkeiten lagerte, darf im Verlaufe von 5 Tagen, gerechnet vom Tage des Inkrafttretens dieser Verordnung, eingefuehrt werden. Die Verordnung tritt 10 Tage nach ihrer Veroenfentlichung in Kraft.

Kleinverkaufsstellen sind nicht mehr verpflichtet, leere Flaschen und Gefaesse von Monopolgetraenken zurueckzunehmen. Der Finanzminister veroenfentlicht im Dziennik Ustaw Nr. 102, Pos. 889 eine Verordnung vom 28. Oktober 1927, die den Absatz 2 des Artikels 19 der Verordnung des Staatspraesidenten vom 26. Maerz 1927 ueber das Spiritusmonopol betreffend den Annahmepflicht fuer zurueckgebrachte Spiritus- und Monopolspiritflaschen durch die Detail-Verkaufsstellen von Monopolgetraenken auf die Dauer von zwei Jahren aufhebt. Die Verordnung tritt mit dem 1. Januar 1928 in Kraft. Bei der Einfuhr von Fischernetzen und Garnen zu ihrer Herstellung kann der Finanzminister auf Grund einer Verordnung vom 31. Oktober 1927 (Dziennik Ustaw Nr. 102, Pos. 890 vom 24. 11. 1927) einen Zollnachlass in Hoehoe von 10 Prozent des Normalzollens oder 10 Prozent des Maximalzollens in Anwendung bringen. Die Verordnung tritt mit dem 24. November in Kraft mit Ausnahme des Artikels 2, der vom Zollnachlass bei den Maximalzollhaendeln und erst ab 26. Dezember 1927 Gueltigkeit bis auf Widerruf erhaelt.

Die Buttersausfuhr aus Pommern und Posen. Im Jahre 1926 waren im Posenschen 294 Dampfmolkereien taeutig, davon 68 Genossenschaftsmolkereien, 112 private und 16 Gutsmolkereien. Sechs waren untaeutig. Erzeugt wurden 3 737 000 kg Butter, den Hauptanteil hatten die Genossenschaftsmolkereien. In Pommern arbeiteten 217 Molkereien, 62 Genossenschafts-, 155 Privat- und Gutsmolkereien (32 stillgelegt). Beide Weiwodschaften zusammen erzeugten 6 1/2 Millionen Kilogramm Butter. Zwei Drittel des gesamten Butterexports Polens bestritten allein die beiden Westweiwodschaften. Fast die ganze Buttersausfuhr ging nach Deutschland. Erst in letzter Zeit sind Bestrebungen im Gange, auch in England polnische Butter abzusetzen.

Der winterliche Holzabsatz in Polen ist in vollem Gange. Die Nachfrage nach Rundholz seitens Deutschlands ist rege. Die deutschen Saegwerke arbeiten zurzeit stellenweise in mehreren Arbeitsschichten. Die inlaendischen Saegwerke leiden unter der letzten Heraussetzung der Holztaxen in den Staatswaeldern.

Einfuehrung des Konzessionierungssystems fuer den polnischen Export. Ende November wird eine Verordnung des Staatspraesidenten ererscheinen, auf Grund welcher der Export nach Polen in Zukunft nur durch jene Unternehmen erfolgen kann, welche die ausdruerckliche Exportbewilligung von seiten des Landwirtschaftsministeriums erhalten.

Maerkte.

Table of grain prices in Posen, 28. November. Columns include 'Getreide', 'Weizen', 'Roggen', 'Roggenmehl', 'Weizenmehl', 'Braugerste', 'Markterste', 'Hafer', 'Weizenkleie', 'Roggenkleie', 'Ruebsen', 'EiBkartoffeln', 'Fabrikkartoffeln', 'Felderbsen', 'Polgerberben', 'Viktoriaerbsen' with price ranges.

Tendenz: im allgemeinen ruhig. Weizen und Roggen fest, Weizenmehl (65proz.), Roggenmehl (70proz.), Braugerste und Hafer ruhig.

Warschau, 26. November. Im heutigen Privathandel wurde fuer 100 kg fr. Ladestation, in Klammern fr. Warschau, notiert: Roggen (68-69 kg) 40.25-40.50 (41.50), Weizen volles Gewicht 49-49.50 (51-52), Hafer (38), Braugerste 41-41.50-42 (43), Gruetzgerste 38.50 bis 39 (40). Tendenz im allgemeinen ruhig mit Ausnahme von Weizen, fuer den die Preise anzogen.

Lemberg, 26. November. Alle Getreidesorten waren in der laufenden Woche vernachlaessigt. Im Borsenverkehr wie auch im Privathandel herrschte Stillstand. Die Lage ist im allgemeinen abwartend bei uneinheitlicher Tendenz und schwacher Stimmung.

Danzig, 26. November. Die amtlichen Getreidenotierungen sind unveraendert. Die Zufuhr nach Danzig betrug: Roggen 35, Gerste 255, Hafer 15, Huelsenfruechte 102, Kleien und Kuchen 15, Saaten 94 t.

Berlin, 28. November. Getreide- und Olsaaten fuer 1000 kg, sonst fuer 100 kg in Goldmark. Weizen: maerk. 241-244 (74.5 kg Hektolitergewicht), Dezember 270, Maerz 277, Mai 279. Tendenz still. Roggen: maerk. 238-241 (69 kg Hektolitergewicht), Dezember 257.75-258.25, Maerz 263.25, Mai 265. Tendenz fester. Gerste: Sommergerste 219 bis 262. Tendenz ruhig. Hafer: maerk. 202-212, Dezember 222.5, Maerz 233-232, Mai 37. Tendenz ruhig. Mais: 207-209. Tendenz etwas fester. Weizenmehl: 31.25-34.5. Tendenz ruhig. Roggenmehl: 32.25 bis 34.1. Tendenz behauptet. Weizenkleie: 15. Tendenz behauptet. Roggenkleie: 15. Tendenz behauptet. Raps: 345-350. Leinsaat: 360 bis 365. Viktoriaerbsen: 51-57. Kleine Speiserbsen: 32-35. Futtererbsen: 22-24. Pelusuchen: 20-21. Ackerbohnen: 20-21. Wicken: 21-24. Lupinen, blau: 14-14.75. Lupinen, gelb: 15-16. Rapskuchen: 18.1-18.2. Leinkuchen: 22.8-23. Trockenschrot: 11.3 bis 11.6. Soyaeschrot: 20.5-20.9. Kartoffelflocken: 24.1-24.5.

Devisenparitaeten am 28. November.

Table of exchange rates for Dollar, Reichsmark, Danz. Gulden, Goldzloty, Ostdevisen, etc.

Produktenbericht. Berlin, 28. November. Vom Inlande lagen heute unveraenderte Angebote vor, vom Ausland lagen dagegen sehr wenige Anregungen vor. Der kanadische Farmerpool war nicht mit Offerten im Markte, die freien kanadischen Exporteure haben ihre Forderungen um etwa 10 Oudencents ermaessigt. Plataweizen war mit unguenstig unveraenderten Preisen offeriert. Auslandsroggen war etwas besser gehandelt, sowohl in Westeuropa als auch in Platargoggen waren bereits in den Vormittagsstunden Umsaetze zu verzeichnen. Am Lieferungsmaerkte waren Weizen und Roggen leicht ermaessigt. Weizen- und Roggenmehl hatten bei unveraenderten Preisen regularen Konsumhandel, die Muehlen waren jedoch zu grosseren Geschaeften nicht zu bewegen. In Hafer zeigt sich der Konsum etwas zurueckhaltend. Gerste ist weiter still.

Kartoffeln. Berlin, 28. November. Weisse Kartoffeln 2.80-3.10, rote 3.00-3.30, gelbe 3.40-3.60, Fabrikkartoffeln 13.5-15 Pfennig pro Staerkeprozent.

Metalle und Metallwaren. Warschau, 26. November. Die Handelsfirma „Elabor“ notiert folgende Preise loko Lager fuer 1 kg in Zloty: Bankalzin 14.80, Aluminium 5.10, Blei 1.40, Zinkblech 1.70, verzinktes Blech 1.20, Eisendachblech 0.99, Eisen 0.47, Eisenbalken 0.52, Hufnaegel 31 zl fuer 1 Kiste. Zement 20.50 fuer 1 Fass, feuerfeste Ziegel 0.22 zl pro Stueck, Karbid 68 zl fuer 100 kg, oberschlesische Grob- und Wuelfkohle 44 zl fuer 1 t.

Berlin, 26. November. Schlussnotiz fuer Elektrolytkupfer, Lieferung sofort, cif Hamburg. Bremen oder Rotterdam fuer 100 kg 130.75. Der Rest der Metalle ist unveraendert.

Chemikalien. Warschau, 26. November. Die Preise fuer destillierte Kiefernprodukte haben im vergangenen Monat folgende Aenderungen erfahren: Notierungen fuer 1 kg fr. Station Hajnówka oder Bialowiez: Terpentin „Med pur. A“ 2 zl, B 1.67, S 2 1.35 zl, S 3 1 zl, wasserloser Kieferntee 0.48 zl, Karbolinene Marke Zubr 0.65 zl, Grudum-Essig 0.20. Tendenz fuer Terpentin fest, Rest sehr fest.

Baumwolle. Bremen, 26. November. Amtliche Notierungen in Cents fuer 1 lb. Erste Ziffer Verkauf, zweite Kauf, in Klammern Geschaeft: Amerik. Baumwolle loko 21.94, Dezember 21.14-21.04 (21.07-21.02), Januar 21.23-21.08, Maerz 21.27-21.18, Mai 21.32-21.28 (21.30), Juli 21.25-21.18 (21.22), Oktober 20.74-20.67 (20.70). Tendenz ruhig, aber fest.

Posener Borsen.

Table of fixed interest rates (Fest verzinsliche Werte) for various securities like 3 1/2% Pos. Vorkr.-Pf. Br., 4% Pos. Kriegs-Pf. Br., etc.

Tendenz: schwach.

Industrieaktien.

Table of industrial stocks (Industrieaktien) for companies like Bk. Centralny, Bk. Kw. Pot., Bk. Przemysl., etc.

Tendenz: schwach.

Die Bank Polski, Posen zahlte am 28. November, mittags 12 Uhr fuer 1 Dollar (Noten) 8.84-8.85 zl, Devisen 8.88 zl, 1 engl. Pfund 43.30 zl, 100 schweizer Frank 171.13 zl, 100 franzoesische Frank 34.92 zl, 100 deutsche Reichsmark 211.65 zl und 100 Danziger Gulden 172.75 zl.

Der Zloty am 26. November 1927: Riga 61, London 43.50, Newyork 11.25, Zurich 58.15, Mailand 207.

Die Notierungen der Danziger Borsen lagen bei Redaktionsschluss telephonischer Stoerungen wegen noch nicht vor.

Warschauer Borsen.

Borsenstimmungsbild. Warschau, 28. November. Vorborslich war das Interesse weiterhin schwach. Auch die Borsen selbst setzte mit einer schwachen Tendenz ein, um erst in der zweiten Haelfte ein lebhafteres Geschaef aufkommen zu lassen. Im allgemeinen blieb die Tendenz jedoch schwach. Recht grosse Umsaetze wurden auf dem Gebiete der Bankaktien mit Bank Polski getaetigt. Trotzdem war die Tendenz fallend. Fuer chemische und Elektrizitaetspapiere lag kein Interesse vor. Weizel schwacher bei ziemlich regem Geschaef. Mit Nobel wurde wenig gehandelt. Am Markte der Metallwerte fielen die meisten Umsaetze auf Starachowice, die am Kurse verloren. Lilpop und Modrzewjow konnten sich behaupten. Dagegen lag Rudzki schwach. Mit Textilpapieren wurde bei schwacher Tendenz wenig gehandelt. Es herrschte im uebrigen Kaufmuetigkeit.

Fest verzinsliche Werte.

Table of fixed interest rates (Fest verzinsliche Werte) for 5% Staatl. Konvers.-Anl., 5% Dollar-Konvers.-Anl., etc.

Industrieaktien.

Table of industrial stocks (Industrieaktien) for companies like Bk. Polski, Bk. Dyskont., Bk. Handlow., etc.

Tendenz: schwacher.

Amtliche Devisenkurse.

Table of official exchange rates (Amtliche Devisenkurse) for Amsterdam, Berlin, Brüssel, Helsinki, London, Newyork, etc.

* Ueber London errechnet.

Tendenz: nicht einheitlich.

Berliner Borsen.

Borsenstimmungsbild. Berlin, 28. November, 13 Uhr. An den Effektenmaerkten fanden bei Beginn der neuen Woche Deckungskaeufe der Borsenspekulation statt, die mit der Ultimoliquidation zusammenhaengen. Bereits heute war Praemienklaerung, die aber auf die Tendenz wenig Einfluss hatte. Aus der Provinz und dem Auslande fanden in verschiedenen Aktienwerten Kaue statt, die wesentlich zu der guenstigeren Anfangstendenz beitrugen. Einen freundlicheren Eindruck machte insbesondere die Aeusserung des amerikanischen Botschafters Shurman zur deutschen Wirtschaftslage und die Beseitigung akuter politischer Schwierigkeiten im Osten. Ebenso gab die reichliche Geldversorgung der Borsen eine Stuetze. Der Satz fuer Tagesgeld zog zwar auf 5 1/2-7% Prozent an, doch gelangten auf dieser Basis ausreichende Betraege zum Angebot. Fuer Monatsgeld nannte man einen etwas hoeheren Satz von 8 1/2-9% Prozent. Warenwechsel nominell 7 1/2 Prozent. Am Devisenmarkt schwaechte sich das englische Pfund auf 4,8790 gegen Newyork ab. Die uebrigen Hauptvaluten veraenderten sich gegenueber den Sonabendkursen nur geringfuegig oder gar nicht. Der Dollar wurde in Berlin mit 4,1862 genannt. Von den einzelnen Aktienmaerkten wird berichtet: Die 3. Serie der Abloesungsanleihe des Reiches mit Auslosungsrechten wurde heute mit 54% erstmalig notiert. Die 2. Serie, deren Kurs gemeinsam mit der 1. Serie festgestellt wird, ging mit 52.10% um. Der Umsatz war nicht erhoehlich. Die Kursdiffereenz erlaeuert sich wohl daraus, dass bei der neuen Serie im April eine Verlosung stattfindet. Die Neubesitzanleihe stellte sich auf 12.25 und spaeter auf 12.0 Prozent. Am Elektroaktienmarkt zogen die Anfangskurse infolge der Deckungskaeufe bis 4 Prozent an (Siemens). Auch Chade plus 4 Reichsmark. Glanzstoff und Bemberg erhoeheten 6-7 Prozent, ferner Schultheiss 4 Prozent und Ostwerke 3 1/2 Prozent hoeher. Montanaktien wurden teilweise fuer rheinische Rechnung aus dem Markt genommen. Besonders fest lagen Ribbek Montan. Von Maschinenfabriken konnten Gebraeuder Korting um 3/4 Prozent und Schubert und Salzer um 3/4 Prozent anziehen. Bankaktien leicht befestigt. Schiffsaktien gut behauptet. Hamburg-Sued plus 3/4 Prozent, Hapag unveraendert. An den uebrigen Aktienmaerkten hielten sich die Kursbesserungen im Rahmen von 1/2-2 Prozent. Nach Festsetzung der ersten Kurse schwaechte sich die Tendenz leicht ab, da anscheinend doch noch Praemienware auf den Markt kam.

Terminpapiere.

Table of term papers (Terminpapiere) for various banks and locations like Dt. R.-Bahn, A.G.L. Verkehr, Hamb. Amer., etc.

Table of abatement of school debt (Abloes.-Schuld) for 1-600 000 and without abatement.

Industrieaktien.

Table of industrial stocks (Industrieaktien) for companies like Accumulator, Adlerwerke, Aschaffenburg, etc.

Tendenz: freundlicher.

Amtliche Devisenkurse.

Table of official exchange rates (Amtliche Devisenkurse) for Buenos Aires, Canada, Japan, Kairo, Konstantinopel, London, Newyork, etc.

Saemtliche Borsen- und Marktnotierungen sind ohne Gewaehr.

Form in der Dachechtholomatei zwangsläufig auch einer Reform der Schulverwaltung erfordere. Nur die Selbständigkeit der nationalen Schulen könne den nationalen Schutzmäßig im Staate beengern.

Der neue Tirana-Vertrag.

Das albanisch-italienische Bündnis. Belgrad, 25. November. Die Ereignisse in Rumänien heftigsten vorerst die Öffentlichkeit derart, daß das gestern veröffentlichte albanisch-italienische Defensivbündnis bisher nur kommentarlos wiedergegeben worden ist, wenn natürlich auch in großer Aufmerksamkeit.

Fall ist für den außerordentlichen Mangel der Rätepolitik an geeigneten Persönlichkeiten für die Vertretung im Ausland nicht minder kennzeichnend als die Rückkehr der Frau Kollontai auf ihren alten Posten in Oslo, nachdem sie eine einjährige Gastrolle in Mexiko gegeben hatte.

Trojanowski ist 1882 in Luga geboren, besuchte die Artillerieschule und die physikalisch-mathematische Fakultät der Universität Kiew, wurde 1902 Mitglied der russischen sozialistischen Arbeiterpartei, wurde 1909 nach Sibirien verbannt, floh 1910 ins Ausland und lebte als Emigrant in Frankreich, Oesterreich und in der Schweiz.

Die Abrüstungsfrage vor dem englischen Parlament.

Chamberlain und Lloyd George. — Das Licht geht aus.

An der Schwelle der Genfer Konferenz haben die englischen Parteien eine Erörterung im Unterhaus über die Abrüstungsfrage veranfaßt, wobei ein Tagesantrag der Arbeiterpartei den Anknüpfungspunkt lieferte. Der Antrag befaßt es, daß die Regierung die jüngste Seeabrüstungskonferenz schlecht vorbereitete und sie mit einer militärischen Abordnung besetzte, wodurch sie wesentlich zu dem Mißerfolg der Konferenz beigetragen habe.

Nach Mac Donald ergriff sofort Chamberlain das Wort, um zunächst einige irrtümliche Vorstellungen über die Seeabrüstungskonferenz richtig zu stellen. Daß die Regierung sie nicht mit einer rein militärischen Abordnung besetzt habe, gehe schon daraus hervor, daß zwei Kabinettsminister daran teilgenommen hätten.

Während der Rede des Ministers gingen im ganzen Parlamentsgebäude die Lichter aus, so daß die Sitzungen in beiden Häusern für ungefähr drei Viertelstunden unterbrochen werden mußte. Nach Chamberlain begann Lloyd George eine längere Rede, worin er sich hinsichtlich der Ablehnung des Protokolls auf die Seite der Regierung stellte.

härte, der wichtigste britische Vorschlag in Genf habe sich auf Verminderung der Größe der Schlachtschiffe und die Verlängerung ihrer Lebensdauer bezogen. Er verstehe nicht, warum dieser Vorschlag für Amerika unannehmbar gewesen sei, der bereitwillig von Japan angenommen worden sei.

Die Entschließung der Arbeiterpartei wurde darauf mit 316 gegen 106 Stimmen abgelehnt, dagegen ein konservativer Änderungsantrag, der die Politik der Regierung billigt, mit 288 gegen 68 Stimmen angenommen.

Deutsches Reich.

Begrüßungsdiner für General Heye. Hamburg, 28. November. (R.) Zu Ehren des von seiner Amerikareise zurückgekehrten Chefs der Heeresleitung General Heye fand am Sonntag im Hotel „4 Jahreszeiten“ ein Begrüßungsdiner statt, an dem unter anderem Bürgermeister Dr. Schramm, der amerikanische Konsul im Hamburg, Talbot Smith, sowie Vertreter der Reichsmarine und der Hamburger Schifffahrt und Wirtschaftskreise teilnahmen.

Aus anderen Ländern.

Sowjetkultur. Der Bolschewismus, selbst eine verzerrte Entwicklung misverstandener westeuropäischer Ideen und Einrichtungen, vor deren kritikloser Übernahme die besten Russen der Vorkriegszeit so eindringlich gewarnt haben, ist heute ein williger Abnehmer aller defakten Geistesprodukte des Westens.

Copham muß seinen Afrikaflug unterbrechen. London, 28. November. (R.) Das Flugzeug, mit dem Sir Allen Copham seinen Flug rund um Afrika durchzuführen will, wurde gestern im Hafen von Malta beschädigt.

Riesige Ausdehnung der Ueberschwemmung von Perregeau. London, 28. November. (R.) Die infolge Bruches der Stauwehr bei Perregeau über die Ebene von Montaganem niedergegangene Hochwassermenge beträgt schätzungsweise 33 Millionen Kubikmeter.

Antikommunistische Aktivität der türkischen Polizei. London, 28. November. (R.) Die türkische Polizei hat im Verlauf ihrer über alle großen Städte ausgedehnten Kampagne gegen die kommunistische Bewegung 22 Personen in Adana und weitere 8 in Smyrna verhaftet.

Bombenanschlag in Buenos-Aires. Paris, 28. November. (R.) Wie dem „New York Herald“ aus Buenos Aires gemeldet wird, sollen Anarchisten aus Enttäufung darüber, daß eine Zigarettenfirma eine Zigarettenmarke „Sacco und Vanzetti“ genannt habe, eine Bombe in die betreffende Zigarettenfabrik geworfen haben.

Zweifacher Mord durch Jugendliche. Paris, 28. November. (R.) Wie die Morgenblätter melden, haben in Boulogne-sur-Mer drei polnische Jungen im Alter von 12, 13 und 14 Jahren zwei 45 Jahre alte Bergarbeiter mit einem Messer ermordet.

Ein italienischer Kapitän in Konstantinopel verhaftet. London, 28. November. (R.) Der Dampfer „Avantio“ des Triester Lloyd übertraute, wie aus Konstantinopel gemeldet wird, beim Verlassen des Hafens ein Ruderboot, wobei einer der Bootsfraßten ertrank.

Ein gefährlicher Brandstifter dingfest gemacht. Bergedorf, 28. November. (R.) Der Polizei ist es gelungen, einen Brandstifter festzunehmen, der in der letzten Zeit die Bevölkerung der Vierlande durch zahlreiche Brandstiftungen in Schrecken versetzte.

Bandenwesen in Shanghai. London, 28. November. (R.) In der vergangenen Woche war wie aus Shanghai gemeldet wird, als Folge der ungewissen militärischen Lage, eine außerordentliche Zunahme von Bandenüberfällen im Europäerquartier Shanghais zu verzeichnen.

Die heutige Ausgabe hat 8 Seiten. Haupt- und verantwortlicher Schriftleiter: Robert Sthra; Verlag: „Posener Tageblatt“, Posen. Druck: Drukarnia Concordia.

Zur Anschaffung empfohlen: Landwirtschaftl. Kalender für Polen für 1928 . . . 2.40 Zlot Deutscher Heimatbote in Polen 2.10 Ewangelischer Volkskalender 1.80 (Nach auswärts mit Postzuschlag.) Zu Verteilungen empfiehlt sich die Buchhandlung der Drukarnia Concordia Sp. Akc., Posen, ul. Zwierzyniecka 4.

Sowjetrußland.

Die Rykowsche Methode.

Trotz des nur geringen organisatorischen Erfolges der Oppositionellen fand die Parteimeinlichkeit zur Einfühlnahme auf die Parteikonferenzen in der Provinz an die hauptsächlichsten Wirkungskreise der Opposition führenden Persönlichkeiten aus, Kuznetsov nach dem Ural, Kalinin nach Kowstow und dem Ural, während der Regierungschef des Rätebundes, Rykow, in seiner Eigenschaft als Mitglied des Hauptauschusses und des Politischen Büros der Partei am Zentralen Kongress der ukrainischen kommunistischen Partei in Charlow die Spitze des Hauptauschusses überbrachte.

Sowjetdiplomaten gesucht.

Der neue Botschafter für Japan. Paris, 28. November. (R.) Die Stelle des bekanntlich auf den Posten Nakomski nach Tokio bewiesenen bisherigen politischen Vertreters des Rätebundes in Tokio, Dowgalewski, der soeben in Moskau eingetroffen ist, um nach den notwendigen Besprechungen seinen Weg nach dem Osten fortzusetzen, hat man einen in der Außenpolitik neuen Mann für Japan ernannt: A. A. Trojanowski. Dieser

Nach jahrelangen, schweren, mit großer Geduld ertragenem Leiden entschlief am Abend früh meine geliebte Tochter, meine treueste Seele

Anna Udert

im 37. Lebensjahre.

In tiefem Schmerz
Omne Udert.
Gerhard Boge.

Orzeszowa, v. Dominowa,
den 26. November 1927.

Beerdigung Mittwoch, den 30. November, nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause.

Die geehrten Aktionäre der
Aktien-Gesellschaft Cukrownia Zduny
lade ich hiermit zur

General-Versammlung

am Montag, dem 19. Dezember 1927, in die Räume der Cukrownia in Zduny um 10 Uhr vormittags ein.

Tagesordnung:

- 1. Jahresbericht des Vorstandes, Vorlegung und Bestätigung der Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung für das Rechnungsjahr 1926/27 sowie Entlastungs-Erteilung.
2. Beschluß betr. Verwendung des erzielten Gewinnes.
3. Wahl von Mitgliedern des Aufsichtsrates anstelle der Auscheidenden.
Zweck Erhalt eines Ausweises sowie des Stimmrechts bitten wir die Herren Aktionäre um Depositionierung der Aktien spätestens bis zum 15. Dezember d. J. 12 Uhr vormittags
a) in der Kasse der Cukrownia Zduny,
b) in der Bank Cukrownicza in Poznań, ul. Seweryna Mielżyńskiego 7,
c) in der Bank Związek Spółek Zarobkowych in Poznań.
Zduny, den 22. November 1927.

Stanisław Karłowski
Vorstand des Aufsichtsrates.

Margarete Schulz

Elegante Damenhüte
Bemerkenswürdig

Poznań Sw. Marcin 41, Hochp.

Milch-Zentrifugen L a n z

Erzeugnisse der Schwarzwaldwerke Lanz Kommandit Gesellschaft Mannheim empfiehlt zu bekannten günstigen Preisen und Bedingungen
Der Generalvertrieb
von L a n z-Zentrifugen

Inz. H. Jan Markowski,
Tel. 5243. Poznań, Sew. Mielżyńskiego 23.
Rührige Vertreter noch gesucht!

DROGERJA

UNIVERSUM



Wir empfehlen zur Vertilgung von Feldmäusen
Apparat „HORA“ sowie Gas-Patronen
Sicherer und radikaler Erfolg.

Georg Wilke, Holz engros
Poznań, Sew. Mielżyńskiego 6

Waldgeschäft: Sagerplatz:
Popowo b. Prusim. Swarzędz am Bahnhof

Nervenschwäche (Neurasthenie).

Wer an ihren Folgen wie Schlaflosigkeit, Aufgeregtheit, Niedergeschlagenheit, Angst- und Schwächezuständen, nervösen Magen- u. Herzstörungen leidet, verlange sofort kostenfreien Prospekt Nr. 1.

Dr. Malowan & Co., Danzig, Abt. 57.

Wer Stille's Patent

Walzen-Schrotmühle kauft
spart Zeit und Geld!

Dampf-Maschine

120-150 PS.

Kompakt und mit entsprechendem Dampfdruck. Angebots- und Preisangaben in Prospekt. Angebots- und Preisangaben in Prospekt. Angebots- und Preisangaben in Prospekt.

Die Geburt eines

S o h n e s

zeigen an

Landrat Hoffmann und Frau

Marianne, geb. Kirstein.

Wehlau (Ospr.), den 25. November 1927.

Kelims

K. Kuzaj

27. Grudnia 9.

K. K.

P.

Reelle Bedienung!

B. Rosiński, Poznań,

Manufaktur-warengeschäft
ul. Wielka 26
(fr. Breitstraße).

Empfehle zu billigsten Preisen
Woll- u. Seidenstoffe, Sammet, Plüshe
Gardinen, Bettdecken, Tischdecken und Gobelins

Beim Vorzeigen dieser Reklame gewähre 5% Rabatt!

Reelle Bedienung!

Sammet und Plüsch, die große Mode!

Plüschmäntel etc. reinigt u. dämpft auf erstklassig

Dr. Proebstel & Co.

Chemische Reinigungswerke, Gniezno.

Filialen in Poznań: ul. Podgórna 10, ul. Ratajczaka 34, ul. Pocztowa 27, ul. Strzelecka 1, ul. Kraszewskiego 17.

Ständiges hohes Einkommen.

Seriöse Firma wünscht in den mittleren Ständen Polens je einen

Bezirks-Vertreter

gegen festes Gehalt und Taxation anzustellen. Branchenkenntnisse nicht erforderlich. Nur ernsthafte Offerten an die Ann.-Exp. Kosmos Sp. z o. o., Poznań, Zwierzyniecka 6 unter 2324.

Unverheirateten

Hofbeamten

von sofort gesucht. Schriftliche Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen erbeten an
Dominium Latkowo, p. Inowroclaw.

Wir suchen

eine zuverlässige Person, für deren Wohnort mit größerem Umkreis sofort eine Filiale errichtet wird. Beruf und Wohnort einerlei. Dauerndes Einkommen von z. 1500.— monatlich. Bewerber hätte unter Leitung der Direktion die Filiale zu führen, insbesondere die Warenverteilung (kein Laden) in seiner Gegend zu besorgen. Gegenwärtiger Beruf kann beibehalten werden. Bewerbung unter „Filiale Nr. 156“ an Ann.-Exp. „Bar“, Polska Agencja Reklam, Poznań, Alje Marcinkowskiego 11.

Stellenginhaber

Schwester

sucht Privatpflege, oder ähnliche Beschäftigung. Übernimmt auch Führung eines Haushalts. Rich. erb. a. Ann.-Exp. Kosmos Sp. z o. o., Poznań, Zwierzyniecka 6, unter 2327.

Landw.-Tochter, 21 J. alt, evg., deutsch, sucht ein Haus zur weiteren Ausbildung in allen häusl. u. wirtsch. Arbeiten. Fam.-Anschl. evtl. auch Lehrgeld erwünscht. Offert. an Warrer Jost, Pleszew.

Jüngerer Arbeiter, polnisch und deutsch sprechend, sofort verlangt.

E. Schlonski, Poznań, Kwiatowa 2.

Bilanzföherer Buchhalter. 33 Jahre alt, perfekt deutsch und polnisch, sucht dauernde Stellung sofort, eventl. ab 1. 1. 1928. Auch übernehme ich ausstehende Arbeiten für Bilanzföherl. Revisionen u. dergl. Angeb. an Ann.-Exp. Kosmos Sp. z o. o., Poznań, Zwierzyniecka 6, unter 2330.

Suche für meinen 18-jährigen Sohn zum 1. 1. 28 eine

Clevenstellung.

Er ist der polnischen Sprache in Wort und Schrift ziemlich mächtig, hat das Oberhandwerkerzeugnis. Familienanschluss erwünscht. Bedingungen bitte zu senden an Rudolf Lehmann, Gocanowo bei Kruszwica.

Kino Renaissance Poznań, Kantaka 8-9.

Heute und folgende Tage:
Der größte Schlager mit dem Vertreter der Gunderasse, dem bekannten

Rin-Tin-Tin

unter dem Titel „In den Klauen des Geiers“.

Für Jugendliche gestaffelt.
Vorführungen um 4, 5 40, 7.20 und 9 Uhr.

Verband für Handel und Gewerbe P. Posen

Am Dienstag, dem 29. November findet in den Räumen der Loge, Posen, Grabenstraße, abends 8 1/2 Uhr eine

Bersammlung

der Ortsgruppe Posen mit folgender Tagesordnung statt:

- 1. Begrüßung durch den Vorsitzenden der Ortsgruppe Posen,
2. Geschäftsbericht, erteilt durch den Verbandsgeschäftsführer Herrn Wagner,
3. Vortrag des Herrn Rektor Gutschke, Posen, über die deutsche Schule in Posen,
4. Vortrag des Herrn Rechtsanwalt Helbig, Posen, über das Thema: „Der Wechsel und Scheid und ihre Bedeutung im kaufmännischen Leben.“
Zum Anschluß daran findet eine allgemeine Aussprache statt. Gäste dürfen eingeführt werden und sind willkommen. Alle auswärtigen Mitglieder des Verbandes sind zu dieser Bersammlung ebenfalls herzlich eingeladen.

Der Vorstand der Ortsgruppe Posen.

Bücherrevisor übernimmt laufend Richtigstellung, Revisionen, sowie Jahresabschlüsse von Handelsbüchern, Steuerreklamationen u. dergl. Angeb. an Annoncen-Expedition Kosmos Sp. z o. o., Poznań, Zwierzyniecka 6, unter 2331.

Verlangen Sie Auskunft bei Ihren Lieferanten über
Orig. Schmotzer's „Zukunft Extra“
neueste Universal HACKMASCHINE!

Einzige prämierte Hackmaschine, 1. Preis: Silberne Medaille vorjährige Hauptprüfung D. L. G. von 16 Konkurrenzmaschinen gleichen Systems. Wo Auskunft nicht erhältlich — direkt vom Werksvertreter in Polen! Besichtigung erbeten! Langfristiger Kredit!

Ing. H. Jan MARKOWSKI, Poznań, Tel. 52-43. ul. Sew. Mielżyńskiego 23. Postfach 420.

Auf allgemeinen Wunsch der Damen habe ich beschlossen, noch einen Kursus zur Erlernung der Anfertigung echter persischer Teppiche zu geben, zu welchem Damen und Herren angenommen werden. Meinen Abreisetern habe ich auf den 15. Dezember d. J. festgesetzt. Der letzte Anmeldetermin ist daher der 3. Dezember, um jedem zu ermöglichen, an diesen schönen Arbeiten teilnehmen zu können. Der ganze 14-tägige Kursus je 2 Stunden täglich kostet z. 10. Voranmeldungen zwecks Platzreservierung sowie Informationen 27. Grudnia 5, III p.

Kleiderstickereien

in Maschinestickerei usw. Handarbeiten Kissens, Decken, aufgezeichnet und fertig. Wir empfehlen unser Atelier für Aufzeichnungen jeder Art

Fa. Geschw. Streich
En gros Poznań, Kantaka 4. II. En detail

Fabrikkartoffeln

kauf und erbietet Angebot
Emil Blum, Poznań,
Sew. Mielżyńskiego 3. Tel 3331-3335.

Damen-Mädchen-Mäntel, festige und Maxanfertigung. Große Auswahl, billige auch im schlechtesten Zustande. Preis ul. Wielka 14 I. E. Poznań, Górna Wilda 15.

Suche Mittel- oder Kleinmühle zu pachten mit oder ohne Landwirtsch. Späterer Stand nicht ausgeschlossen. Gegen gleich. Kautions vorh. Angeb. an Ann.-Exp. Kosmos Sp. z o. o., Poznań, Zwierzyniecka 6, unter 2326.

Heirat. Ehtlicher Landwirt, groß ev., 40 J. alt, wünscht Einheirat in eine Landwirtsch. Nur ernsthafte Off mit Bild an Ann.-Exp. Kosmos Sp. z o. o., Poznań, Zwierzyniecka 6, unter 2326



Poznań, Breslau
Ul. Pocztowa 33, Reuscheste 1/2

ALLE DAMEN kaufen Mäntel — Kleider Blusen — Röcke Golfjacken — Jumper Backfisch- u. Kinder-Konfektion nur bei M. Stärmer

5-15% erhält Vorzeiger der Angehörigen beim Einkauf von Weihnachtsgeschenken wie Uhren- und Bijouterie bei der Firma

E. Bamber, ul. Półwiejska 38. Reelle und sachmännische Bedienung ist die beste Reklamations

Wie schon vor dem Weltkrieg erhalten Sie schnell und gut jeder Art

Fenster u. Türen bei W. Gutsche

Grodzisk-Poznań 363 (früher Grätz-Posen)

Spaldinggleis gebraucht u. Rübenwagen zur sof. Lieferung gesucht. mit Menge u. Preisangabe an Ann.-Exp. Kosmos Sp. z o. o., Poznań, Zwierzyniecka 6, unter 2326

Wohnung

Möbl. Frontzimmer so iden Herrn abzugeben. Matejki 66. I. links.

3g. Ehepaar sucht von 19. oder später leeres oder gut möbl. Zimmer in Oberstadt, evtl. mit Beköstigung. Off. Ann.-Exp. Kosmos Sp. z o. o., Poznań, Zwierzyniecka 6, unter 2326

Laden-lokal mögl. mit Nebenraum, ca. bis 60 m² groß, Nähe Bahnhof oder Rathaus, baldigst Angeb. m. Preis erb. a. Schickach Nr. 319, Danzig.

Büro-Möbelle

ca. 50m² groß, Nähe Bahnhof oder Rathaus, baldigst Angeb. m. Preis a. Schickach Nr. 319, Danzig.